



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.



65. Jahrgang · Nr. 5 · Mai 2014

Botenlohn 10 Cent



– Am Rundweg um Großhansdorf –

Gödeke

DER GOLDSCHMIED

Familienbetrieb seit 1929

700 JAHRE AHRENSBURG

85 JAHRE GÖDEKE



DER AHRENSBURG-RING

Kaiser-Wilhelm-Allee 2b · 22926 Ahrensburg
Telefon: 04102 - 5 98 58 · www.goedeke-goldschmiede.de
Di.-Fr.: 9-18.30 Uhr · Sa. 10-13 Uhr

CROPP

IMMOBILIEN

Verkauf · Vermietung

Ihr Makler vor Ort

Wir vermitteln für Sie:

- Einfamilienhäuser
- Doppel- und Reihenhäuser
- Eigentumswohnungen
- Grundstücke
- gewerbliche Objekte

Rufen Sie uns an!



OTTO CROPP GMBH · IVD · Geschäftsführer: Dr. Manfred Steckmeister
Theodor-Storm-Straße 4 · 22941 Bargteheide · Tel. 04532 / 5055-0
Hamburger Straße 6 · 22926 Ahrensburg · Tel. 04102 / 1894
<http://www.cropp-immobilien.de> · info@cropp.de



Tageswanderung



Am **Sonnabend, 10. Mai**, wollen wir im **Alten Land** entlang der Este wandern. Mit U1 und S1 fahren wir nach Blankenese, wandern vom Bahnhof zum Schiffsanleger und setzen

mit der Fähre über nach Cranz. Von dort wandern wir nach Estebrügge und wieder zurück nach Cranz. Von dort geht es mit dem Bus nach Finkenwerder und weiter mit der Hafenfähre zu den Landungsbrücken. Rucksackverpflegung, auf Wunsch am Schluss Kaffee trinken. Treffpunkt um 8:50 Uhr U-Bahn Kiekut, Abfahrt mit Gruppenkarten um 9:03 Uhr. Die Schifffahrt von Blankenese nach Cranz kostet 4 € pro Person extra. Wer in Großhansdorf oder Schmalenbeck einsteigen möchte, möge sich bitte melden. ■

Wergin, Telefon 66140

Halbtagswanderung

Die erste Wanderung in diesem Jahr führt uns am **Sonnabend, 17. Mai**, ca. 8 km **rund um Ahrensburg**. Treffpunkt ist wie immer um 13 Uhr U-Bahn Kiekut, am Schluss Kaffee trinken. ■

Uwe Clasen, Telefon 41539

Plattdüütsch Runn

Wi wüllt dat nächste Mol **Geschichten von Rudolf Kinau** lesen! Wannehr? An'n 28.05.2014 üm halbig Acht. Wo? In't DRK-Huus Papenwisch 30 in Groothansdörp. Mit Rudl Kinau sien Geschichten ward dat een komodigen Obend. Wenn du Lust hest, kum man eenfach vörbi, büsst vun Harten willkommen. ■

Schullt sonst no Frogen geewen,
Utkunft giff't Peter Berndt 04532-2803917

Spaziergang

Wir treffen uns am **Mittwoch, 21. Mai**, um **14 Uhr** am **U-Bahnhof Kiekut**. Dauer des Spaziergangs ca. 1½ Stunden. Am Schluss Kaffee trinken im Rosenhof 1. ■

Uwe Clasen, Telefon 41539



Inhalt

Inserentenverzeichnis	S. 43
Termin-Übersicht	S. 44
Notdienste	S. 45
Geburtstage	S. 9

■ Veranstaltungen:

Wanderungen / Veranstaltungen . .	S. 3-5
Benefizlesung für ›Best‹	S. 7
Sportabzeichen	S. 7
50 Jahre Tierschutz	S. 7
Schl.-Holst. Univers.-Gesellschaft . .	S. 8
Senioren Union	S. 9

■ Berichte:

Naturkundliche Wanderung	S. 11
26. Waldreinigung	S. 11
50-jähriges Jubiläum Christuskirche .	S. 12
Ausfahrt nach Eiderstedt	S. 15
Förderverein Schwimmhalle	S. 16
Gesundes Schulfrühstück	S. 17
Jugend braucht Bläserklassen	S. 17
BI Mehr Sicherheit in Großhansdorf .	S. 19
Blutspende, Leitung Imbissteam . . .	S. 21

■ Rätsel:

Original & Fälschung Nr. 35	S. 23
---------------------------------------	-------

■ Gedichte:

Der Leisduftballon	S. 43
------------------------------	-------

■ Artikel:

65 Jahre Schuhhaus Dzubilla	S. 24
Theures Land, Du Doppeleiche	S. 30
Konfermatschoon	S. 38
Planten un seien	S. 41

LOTTO · TABAK · LESEN · SCHREIBEN · SCHENKEN

RIEPER 44
JAHRE

Großhansdorf
Eilbergweg 5c
Tel. 04102-63335
Rieper@Eilbergweg.de



Ty Glubschis
Große Auswahl

Geöffnet: Mo.-Fr. 9:00-18:30,
Sa. 8:30-14:00 Uhr

*... bei Rieper
kauf ich gern!*

IMMOBILIEN-CONSULTING
Großhansdorf



Marion Elstermann & Ute Bender-Franke

(H)ausverkauft!

**Auch Ihre Immobilie verkaufen wir schnell
und zum – für Sie – bestmöglichen Preis!**

Wir suchen momentan dringend Häuser/
DHH/RHS für unsere vorgemerkten Kunden.
Rufen Sie uns gern an und vereinbaren Sie
einen Beratungstermin.

Für Verkäufer ist unsere Maklertätigkeit
kostenfrei.

Barkholt 63 · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 60 45 56 · www.immobilien-cg.de

Radtour der »Heißen Reifen«

Die nächste Tagestour beginnt am **Sonntag, 4. Mai**, um 10 Uhr U-Kiekut und führt ca. 60 km über Mollhagen, Barkhorst, Bad Oldesloe, Grabau, Sülfeld, Jersbek, Großhansdorf. Verpflegung aus der Radtasche, Kaffeetrinken nach Absprache. ■

Rudolf Lück, Telefon 63579

Die diesjährige **3-Tages-Tour vom 24. – 26. Mai** geht nach **Otterndorf** und Umgebung.

Abfahrt am Sonnabend um 8 Uhr ab Kiekut per U- und S-Bahn bis Stade. Von dort mit dem Rad ca. 65 km bis Otterndorf. Am Sonntag ab 9 Uhr Rundfahrt im Cuxhavener Land, ca. 65 km. Montag geht es ca. 65

km nach Stade. Danach wieder per Bahn nach Großhansdorf. Übernachtung in Otterndorf im »Hotel am Medem-Ufer«, Telefon 04751-999-0, Sonstiges nach Absprache – den Europawahltag beachten. ■

Rudolf Lück, Telefon 63579



Schmalenbecker Abendmusik

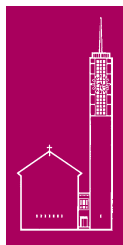
In der Evangelisch-Lutherischen Auferstehungskirche, Alte Landstraße 20:

■ Sa. 17. Mai, 18 Uhr:

262. Schmalenbecker Abendmusik

»Flutterband-Trio« plays Bach tunes and free tango

Hans-Christian Jaenicke, Violine; Cyrille Guignard, Klavier; Bernd von Ostrowski, Kontrabass; Eintritt: 10,– € ■



Fahrt mit dem Alsterdampfer

Am **Freitag, 23. Mai 2014**, findet wieder das alljährliche Feuerwerk zum **japanischen Kirschblütenfest** statt. Der Alsterdampfer legt um 21 Uhr am Anleger Jungfernstieg ab, die Fahrt endet um 24 Uhr. Es beginnt mit einer Rundfahrt über die Alster und durch die Kanäle.

Eine Bewirtung an Bord ist nicht vorgesehen. Man möge sich also mit Speisen und Getränken nach Geschmack und Wahl versehen. Kalte Getränke sind an Bord erhältlich. Das Schiff fasst 60 Personen, es wird also um schnelle Anmeldung gebeten. Der Fahrpreis beträgt 25,– € pro Person und wird an Bord kassiert. Anfahrt mit der U 1 bis Jungfernstieg, wir treffen uns um **19:50 Uhr am U-Bahnhof Kiekut**. Wer in Hamburg einsteigen möchte, sei bitte rechtzeitig am Anleger Jungfernstieg. ■

Anmeldung bei Wergin, Tel. 66140, es sind noch Plätze frei.



kobold

IHR ANSPRECHPARTNER IN GROßHANSDORF UND UMGEBUNG



Jörg-Wilhelm Peters

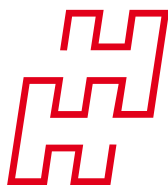
Mobil 0173 9031292

E-Mail joerg-wilhelm.peters@kobold-kundenberater.de

Kompetente Beratung

Testen der Vorwerk Produkte

Kostenlose Service-Checks



Hans-Joachim Höwler STEUERBERATER

*Ihr Berater im Ort für **alle** Steuerfragen*

Papenwisch 32 · 22927 Großhansdorf · ☎ **63071** · Fax 65237

- | | | | |
|--|---|---|---|
| Allgemeine Steuerangelegenheiten | ☑ | ☑ | Baulohnabrechnungen |
| Betriebliche und private Steuererklärungen | ☑ | ☑ | Existenzgründungen, Rechts- und Gesellschaftsformen, Gesellschafterwechsel und -nachfolge |
| Finanz-, Lohn-, Gehaltsbuchhaltung | ☑ | ☑ | Unternehmensnachfolge, Vermögensplanung, Altersvorsorge |
| Jahres- und Zwischenabschlüsse | ☑ | ☑ | Übernahme von Treuhandlichkeiten, Testamentsvollstreckungen |
| Betriebswirtschaftliche Belange | ☑ | ☑ | Erbschafts- und Schenkungsangelegenheiten |
| Investitions- und Finanzierungsfragen | ☑ | | |
| Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten | ☑ | | |

Benefizlesung für ›Best‹

›Best‹ ist eine Beratungsstelle für Mädchen und Frauen in Ahrensburg. Diese ehrenamtliche Beratungsstelle hat 20-jähriges Bestehen. Wir wollen dafür eine Lesung veranstalten und hoffen sehr, ein wenig helfen zu können. Freuen Sie sich auf einen Nachmittag mit den ›Freundinnen der schönen Worte‹. Diese lesen über Frauen, Gärten, Blumen, die Liebe und Rosen.

Das alles findet in der Landgärtnerei Beier, Sieker Berg, statt umrahmt von einem wundervollen Ort, an dem Sie sich bitte zahlreich versammeln, um die wunderbaren Geschichten hören zu können. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen am **17. Mai 2014 zwischen 14 und 16 Uhr.**

■ **Monika Mattlinger**



Sportabzeichen 2014

Auf dem Sportplatz Kortenkamp/Großhansdorf beginnt die Sportabzeichensaison 2014 am **Dienstag, 6. Mai**, um 18 Uhr. Dann jeweils dienstags von 18–20 Uhr bis zum 1. Oktober 2014 – in den Ferien durchgehend.

Nachdem die neuen Bedingungen am Anfang mit gemischten Gefühlen und vielen Diskussionen aufgenommen waren, hat es für dieses Jahr einige Änderungen gegeben, so fällt z.B. für die Erwachsenen der Zonenweitsprung ganz weg, für die männlichen Kinder- und Jugendlichen sind nur noch 800 statt 1000 m im Bereich Ausdauer zu laufen und im Bereich der Koordination beim Seilspringen wurde etwas geändert. Alles Weitere werden wir dann auf dem Sportplatz Kortenkamp erklären.

Teilnehmen können auch Nichtvereinsmitglieder. Die Prüfungen und Abnahmen sind außer der Abnahme des Schwimmens kostenfrei. Informationen zur Teilnahme unter 04102-62463 (auch AB).

■ **Gisela Schumacher**

50 Jahre Tierschutz

In diesem Jahr begeht der Tierschutzverein Ahrensburg-Großhansdorf e.V. sein 50. Jubiläum, und wir sind stolz darauf, dies geschafft zu haben. Es war nicht immer leicht, die Finanzierung des Tierheims sicherzustellen sowie die sonstigen vielfältigen Aufgaben zu meistern. So konnten die jeweiligen An-, Um- und Ausbauten des Tierheims verständlicherweise nur nach der finanziellen Lage realisiert werden bzw. auch durch das Engagement vieler ehrenamtlichen Helfer. Auch auf diesem Wege sei diesen allen herzlich gedankt!

Nun möchten wir dieses Jubiläum gern gemeinsam mit allen Tierfreunden begehen und laden dazu herzlich ein am **Sonntag, 1. Juni**, von 11–16 Uhr ins **Tierheim Waldreiterweg 101.**

Es warten einige Überraschungen auf Sie, ebenfalls kulinarische Genüsse. Unsere Tiere würden sich über Sach- und Geldspenden sehr freuen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

■ **Monika Ehlers**

Mi. 14. Mai, 18:00 Uhr, Rosenhof 1

*Prof. Dr. Karl-Heinz Reinfandt,
Musikwissenschaftliches Institut,
Christian-Albrechts-Universität Kiel:*

»Das ist ein Berufener«:

Johannes Brahms, Leben und Werk

Nach dem Ende der Wiener Klassik stellte sich die Frage, wie sich die Musik weiterentwickeln würde. Für Robert Schumann war Johannes Brahms der »Berufene«, die klassische Tradition weiterzuführen. Schumann und seine Frau Clara haben Brahms in besonderer Weise gefördert und ihm immer wieder Möglichkeiten eröffnet, sein bedeutendes musikalisches Werk zu vollenden. Von Clara war Brahms in besonderer Weise fasziniert und ihr zeit- lebens in enger Freundschaft verbunden.

Nach der Wiener Klassik entwickelt sich die Musik in zwei Richtungen weiter: in

eine an der Tradition und teilweise an der Volksmusik orientierte Richtung – und in eine »neudeutsche« Richtung, mit Liszt und Wagner. Brahms gehört der traditionsorientierten Richtung an. In dem Vortrag wird der Schwerpunkt auf die stilistischen und formalen Besonderheiten ausgewählter Brahms-Werke gelegt (Haydn-Variationen, 1. Sinfonie, Lieder, Ungarische Tänze, 4. Sinfonie). Daran soll nachgewiesen werden, dass Brahms eine »dauerhafte Musik« geschrieben hat, eine Musik, die aufgrund ihrer ästhetischen Qualitäten modischen Wandlungen widerstanden hat und die gerade deshalb die Entwicklung der neuen Musik, beispielsweise das atonale Werk Arnold Schönbergs, maßgeblich beeinflusst hat.

Eintritt für alle Vorträge 5,-€, ermäßigt 4,- €, Studenten u. Schüler 1,- €, Mitglieder kostenfrei

■ Priv.-Doz. Dr. Uwe Rehder

Wolfgang Schelzig · Steuerberater

Bültbek 1 · 22962 Siek (bei Ahrensburg)

Beratungsschwerpunkte:

Finanzbuchhaltung und Lohn-/Baulohnbuchhaltung (zeitnahe EDV-im-Haus-Verarbeitung)	Existenzgründungs- und Rechtsformberatung
Jahres- und Zwischenabschlüsse freiwillige Abschlussprüfungen	Investitions- und Finanzierungsberatung RATING-BERICHTE ◀◀◀◀◀
betriebliche und private Steuererklärungen	Beratung zur Vermögensplanung und Altersvorsorge
Beratung zum Gesellschaftsrecht und zur Unternehmensnachfolge	Beratung und Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten
allgemeine Steuer- und Gestaltungsberatung	Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckung
betriebswirtschaftliche Beratungen	

Telefon:
04107-850 111

Telefax:
04107-7567

Funk-Telefon:
0174-187 63 11

Internet: www.steuerberater-schelzig.de · Email: wschelzig@steuerberater-schelzig.de

Die im letzten Walldreiter angekündigte Nord-Ostsee-Kanalfahrt mit dem Rad-dampfer ›Freya‹ am 6. Mai 2014 ist bereits ausgebucht. Unsere nächste Veranstaltung ist eine **Tagesfahrt am Dienstag, 17. Juni, nach Tönning**. Zu dieser Fahrt haben wir bereits im März von Herrn Dr. Eckart Schrey, dem 1. Vorsitzenden vom Verein Jordsand, einen interessanten Vortrag gehört.

Das 1999 eröffnete und inzwischen mehrfach erweiterte Multimar-Wattforum in Tönning ist das Informationszentrum für den Nationalpark Wattenmeer in Schleswig-Holstein. Es beantwortet alle Fragen zu diesem Thema und entführt uns in die faszinierende Unterwasserwelt von Deutschlands größtem Weltnaturerbe (im Juni 2009 in die UNESCO-Liste aufgenommen). Unser erstes Ziel und ein sicher spannendes Erlebnis. Um Missverständnissen vorzubeugen, möchten wir betonen, dass keine Wattwanderung geplant ist.

Zum Mittagessen werden wir im Hotel Godewind erwartet. Dort haben wir drei Gerichte zur Auswahl: 1. Tönninger Kutterscholle mit Champignon-Lauchgemüse, Salzkartoffeln und Krabben; 2. Eider-Zanderfilet mit Zitronen-Kapernsauce und Salzkartoffeln; 3. Schweinemedallions mit Champignon-Rahmsauce und Salzkartoffeln.

Nach dem Essen treffen wir einen Stadtführer, der uns während einer ca. einstündigen Führung Tönning zeigt. Wem dieser Spaziergang zu viel wird, kann sich

natürlich jederzeit ›ausklinken‹ und uns später wieder treffen. Der Stadtführer wird anschließend mit uns zum Eidersperrwerk fahren und Einzelheiten erklären. Dort bietet sich dann auch die Möglichkeit etwas zu trinken, ein Fischbrötchen oder eine andere kleine Stärkung zu sich zu nehmen.

Unser Bus fährt um 8:30 Uhr ab Rosenhof 2 und hält an den üblichen Haltestellen. Wir werden gegen 18:30 Uhr wieder in Großhansdorf sein. Die Kosten für diese Veranstaltung inkl. Busfahrt, Mittagessen, Eintritte und Führungen betragen 52,- € für Mitglieder und 55,- € für Nichtmitglieder. Bitte melden Sie sich möglichst bald, spätestens aber bis 10. Juni verbindlich dieses Mal bei Waltraud Borgstedt unter der Telefonnummer 04102-62711 an und geben Sie gleich Ihren Essenswunsch auf.

Vorschau: Dienstag, 8. Juli Halbtagesfahrt zum Auswanderermuseum BallinStadt in Hamburg.

■ Waltraud Borgstedt

Treffen der AWO

Die nächste Ausfahrt der AWO findet am **Donnerstag, 22. Mai**, statt, Abfahrt 9:30 Uhr Apotheke Schmalenbeck: **Schollenes- sen in Stade, Kaffeetrinken in Appelbeck am See.**

Infos bei Margrit Eggert, Tel. 66217

Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert herzlich:

*zum 85. Geburtstag am 4. Mai: Herrn Jürgen Zemlin
zum 85. Geburtstag am 10. Mai: Frau Charlotte Karnstedt
zum 80. Geburtstag am 28. Mai: Frau Christa Diekmann
zum 75. Geburtstag am 2. Mai: Herrn Karl Zapatka*



Nutzen Sie meine Erfahrung.

Versichern, vorsorgen,
Vermögen bilden.
Dafür bin ich als Ihr Allianz
Fachmann der richtige Partner.
Ich berate Sie umfassend
und ausführlich.
Überzeugen Sie sich selbst.

Vermittlung durch:
Steffen Leist e.K., Generalvertretung
Wöhrendamm 52, D-22927 Großhansdorf
steffen.leist@allianz.de
www.allianz-leist.de
Tel. 0 41 02.67 86 58, Fax 0 41 02.69 16 92
Tel. 0 40.5 47 39 30, Fax 0 40.54 73 93 33

Hoffentlich Allianz.




SENIORENWOHNANLAGEN

Veranstaltungen im Mai 2014

Rosenhof Großhansdorf 1:
15. Mai 2014, 18.00 Uhr

„Gold von den Sternen“

Die Sopranistin Nicole Mühle,
begleitet vom Pianisten
Maximilian Kraft, präsentiert die
größten Erfolge der Musicalwelt
(Preis: € 14,50 inkl. 1 Cocktail)

Rosenhof Großhansdorf 2:
18. Mai 2014, 14.00 - 17.00 Uhr

Tag der offenen Tür mit Kerstin Michaelis

„Soziale Kontakte lassen uns
länger und besser leben“ – diese
These diskutiert die TV-Journa-
listin mit Experten. Erleben Sie
außerdem bei einer Haus-
führung, wie schön es sich im
Rosenhof leben lässt

Ihr Anmeldung nehmen wir
sehr gern telefonisch entgegen.
Großhansdorf 1: **04102/69 86 69**
Großhansdorf 2: **04102/69 90 69**

Rosenhof Großhansdorf 1+2
Hoisdorfer Landstr. 61+72
22927 Großhansdorf
www.rosenhof.de

Betriebsgesellschaft Rosenhof Seniorenwohnanlage GmbH

Naturkundliche Wanderung am 30. März im Beimoorwald

Wenn auch noch nicht so sehr viel blühte war es dennoch wieder eine gelungene Veranstaltung, geführt von Heinke Mulsow (Schriftführerin des Heimatvereins) und Angelika Studt. Nicht nur das Wissen über Pflanzen, sondern auch über Bäume, Sträucher, Vögel, Frösche und Lurche wurde uns fachmännisch erläutert und erklärt.

Die Gruppe konnte bei herrlichem Wetter viele neue Eindrücke und Wissen mit nach Hause nehmen. Der Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck bietet immer wieder viele verschiedene, interessante Veranstaltungen an, die zeitnah im Waldreiter angekündigt werden. Nur hingehen müssen Sie schon selbst, sonst verpassen Sie etwas!

■ Peter Berndt



Hohe Schlüsselblume
»*Primula elatior*«

Die 26. Waldreinigung

Alle Jahre wieder ruft der Heimatverein auf und immer wieder lassen sich Großhansdorferinnen und Großhansdorfer bitten und beteiligen sich.

Es gibt einige, die seit 26 Jahren dabei sind, aber immer wieder kommen auch Neue dazu. Das Alter reicht von 4-5-Jährigen, bis hin zu 80 Jahren und älter. Etwa 40 Sammlerinnen und Sammler haben sich wieder beteiligt. Leider konnte die Jugendfeuerwehr in diesem Jahr wegen einer Feuerwehrrübung nicht dabei sein. Nach gut zwei Stunden Streifen durch Wald und Flur, auf Parkplätzen und an Straßenrändern, fühlte man sich ein wenig geschafft, aber zufrieden und konnte feststellen, dass die Verschmutzung überall weniger geworden ist. Eine erfreuliche Tatsache, die doch wohl auf ein gestiegenes Umweltbewusstsein schließen lässt. Nach getaner Arbeit schmeckte die Erbsensuppe, die wie alle Jahre von der Provinzial-Agentur Großhansdorf, Herrn U. Sponholz gestiftet wurde. Ein Dankeschön gilt ebenso der Evangelischen Kirchengemeinde, die ihre Gemeinderäume für die hungrigen Sammler zur Verfügung gestellt hat. Dann auf ein Neues im nächsten Jahr!

■ Joachim Wergin



Buschwindröschen
»*Anemone nemorosa*«

Die Christuskirche feiert vom 16. – 18. Mai 50-jähriges Jubiläum

In den 60er-Jahren des 20. Jahrhunderts sind in Großhansdorf drei Kirchengebäude entstanden. Als erste Gemeinde konnte die Evangelische Kirche 1960 ihre Kirche an der Alten Landstraße beziehen, nachdem der Ort vorher 500 Jahre lang zum Kirch-



*Richtfest am
30. August 1962*

spiel Siek gehört hatte. 1962 wurde das moderne Gotteshaus der Katholischen Kirche am Wöhrendamm fertiggestellt. Und wieder zwei Jahre später, am 24. Mai 1964 wurde die Christuskirche der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde am Papenwisch eingeweiht. Es ist die jüngste der drei Gemeinden, hat sich in der ersten Nachkriegszeit zu einer Gemeinschaft zusammengeschlossen, und das neue Haus wurde anfangs und noch lange einfach »die Kapelle« genannt. Es war ein reiner Zweckbau, jedoch mit einem Dachreiter und in der Straßenfront einem farbigen Glasfenster, das seine schönen Farben in den Raum hinein entfaltet.

Bevor die Kirchen fertiggestellt worden waren, hatten sich alle drei Gemeinden

in der alten Friedhofskapelle, einem Barackenbau, nacheinander am Sonntag zu ihren Gottesdiensten versammelt.

Nach dem Zweiten Weltkrieg veränderte sich die Bevölkerungsstruktur sowie das Ortsbild in Großhansdorf ganz grundsätzlich. So soll der Ort 1944/46 eine Zeitlang prozentual die meisten Ausgebombten, Flüchtlinge und Heimatvertriebene im ganzen Bundesgebiet beherbergt haben. Nur am Rande sei erwähnt, dass alle drei Kirchen sich in dem alten Ortsteil Schmalenbeck befinden.

Mit großer, gemeinsamer, ehrenamtlicher (das war meines Wissens damals noch gar nicht erfunden) Zusammenarbeit wurden die Bauarbeiten unterstützt und das Gemeindeleben in dem neuen Haus gestaltet. Anfangs konnte kein eigener Pastor (damals Prediger genannt) angestellt werden. Auch dieser Dienst wurde von Gemeindemitgliedern getan oder von Pastoren aus Hamburg übernommen.

Als dann ein junger Pastor angestellt werden konnte, bekam die Gemeindegar-



*Einweihung der Kapelle
am 24. Mai 1964*



1998 wird das Gemeindehaus umfassend erweitert und erneuert, so dass das Gebäude nicht nur äußerlich ein modernes Bild abgibt, sondern auch die Räumlichkeiten so erweitert wurden, dass sie für die verschiedenen Aktivitäten der Gemeinde besser genutzt werden können. Nach Abschluss der Arbeiten erhält das Gemeindehaus den Namen »Christuskirche«.

Nunmehr kann die Gemeinde auf 50 Jahre Leben und Arbeit in ihrer

beit festere Formen und Strukturen. Besonders gut entwickelte sich die Arbeit mit Kindern, die von mehreren jungen Müttern geleitet wurde. Dieser Zweig in der Gemeindearbeit wird bis heute intensiv betrieben, und das heißt, dass sich die Gemeinde als kinderfreundlich – als »Kinderkirche« – einen guten Namen gemacht hat.

Finanziell und rechtlich war die Großhansdorfer Gemeinde eine Teilgemeinde der Johann-Gerhard-Oncken Kirche in Hamburg. Das ist die erste Baptisten-Gemeinde in Deutschland, die 1844 in Hamburg von Johann Gerhard Oncken aus Varel in Friesland gegründet wurde.

1994 am 15. Mai wird die Großhansdorfer Gemeinde nach längerer Vorbereitungsphase mit Zustimmung des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland selbstständig. Das Grundstück und das Kirchengebäude wird den Großhansdorfern von der Hamburger Oncken-Kirche kostenlos überlassen.

Kirche zurückblicken. Das möchte sie zum Anlass nehmen zu feiern, und so ergeht eine Einladung an alle Großhansdorferinnen und Großhansdorfer, das Jubiläum als Begegnungsmöglichkeit mit der Gemeinde aber auch mit der Geschichte des Ortes zu nutzen. In der Zeit vom **16. – 18. Mai** wird es einen **Jugendgottesdienst**, ein buntes **Nachmittagsprogramm** für kleine und große Kinder, eine **Lesung mit Musik** mit dem früheren Pastor der Gemeinde Albrecht Gralle (17. Mai um 19 Uhr) und zum



Die Kindergruppe um 1975



◀ Schluss, am **Sonntag, 18. Mai**, um 10:30 Uhr einen **Festgottesdienst** geben.

An einem **Kaffeenachmittag** am **17. Mai** besteht eine gute Gelegenheit, eine **Ikonen-Ausstellung** von der Künstlerin **Edelgard Eisenblätter-Brockhaus** anzusehen

und sich anhand von Fotos und Wandzeichnungen mit der Geschichte der Gemeinde, die ja ein Stück Ortsgeschichte ist, zu befassen.

■ Joachim Wergin

*Erst formt
der Mensch
sein Zuhause,
dann formt
das Haus
den Menschen.
(Zitat)*

MALEREI HÄHNSEN GMBH
WERKSTATT FÜR MALERARBEITEN



Tel. 041 54/83 711 20
Fax 041 54/33 17
info@haehnsen.eu

Nikolaus-Otto-Str. 6a
22946 Trittau
www.haehnsen.eu



SANITÄR-TECHNIK Inh. Niko Havemann

FABER

Sanitäre Einrichtungen Heizungsanlagen Bedachungen

22955 Hoisdorf
Oetjendorfer Kirchenweg 41

 **(04107)**

43 55

Bilder der Ausfahrt nach Eiderstedt am 12. April

Das Eidersperrwerk



Tafel an der Emporenbrüstung in Tating: Die Himmelfahrt von einem Heuhaufen



Altarbild in Oldenswort von Martin von Achten



Der Eiderstedter „Dom“ auf der Kirchwarft in Oldenswort



Fotos von Peter Tischer

Schloss Hoyerswort und der Haubarg



Der Besitzer von Hoyerswort als Adliger der Barockzeit



BERICHTE

Einladung zur Vereinsgründung ›Förderverein Schwimmhalle‹

Viele Großhansdorfer Kinder haben dort schwimmen gelernt. Für viele Großhansdorfer sorgte sie für körperliche Fitness, schmerzfreien Rücken, besserer Atmung oder Linderung bei Rheuma. Gemeint ist die Schwimmhalle in der LungenClinic. Schwimmhalle mag etwas übertrieben sein, es ist ein Bewegungsbad von 12 x 7 m Größe, welches ursprünglich für therapeutische Zwecke in den 80er-Jahren für die LungenClinic errichtet wurde. Daneben stand die Halle aber auch z.B. der Volkshochschule, dem Sportverein oder der Rheuma-Liga zur Verfügung. Nachdem die Schwimmhalle für die LungenClinic kaum noch benötigt wird, hat die Geschäftsführung die Gemeinde Großhansdorf um Deckung des Defizits aus dem öffentlichen Betrieb gebeten. Anderenfalls wird die Halle zum Sommer 2014 geschlossen.

Ich habe großes Verständnis für diesen Schritt und bin der LungenClinic dankbar, dass sie die Halle so lange relativ kostengünstig zur Verfügung gestellt hat. Das jährliche von der Gemeinde Großhansdorf zu tragende Defizit beträgt 120.000 €. Zusätzlich wären einmalig 50.000 € für Sanierungsarbeiten notwendig. Die angespannte Haushaltslage, auch in Großhansdorf, lässt es nicht zu, dass die Gemeinde allein dieses Defizit jährlich trägt. Darin sind sich Gemeindevertretung und Bürgermeister absolut einig. So wurde versucht, externe Geldgeber wie beispielsweise Stiftungen, Krankenkassen, Verbände um Unterstützung zu bitten. Leider ohne das erhoffte Ergebnis. Die einzige Möglichkeit, die Schwimmhalle jetzt zu erhalten, wäre die Gründung eines ›Fördervereins Schwimmhalles‹, der dafür sorgt, dass weitere Nutzer das Bad nutzen und sich daraus Einnahmen ergeben, die das Defizit weitestgehend decken könnten. Neben den örtlichen Vereinen und Verbänden wäre denkbar, auswärtigen Volkshoch-

schulen, freien Dozenten, Fitness-Studios oder Sportvereinen eine Nutzung der Halle zu ermöglichen.

Ob dies gelingen wird, ob die Gemeinde Großhansdorf eine Anschubfinanzierung zur Verfügung stellt, kann ich zum jetzigen Zeitpunkt nicht eindeutig zusagen. Dennoch sollte letztmalig versucht werden, die Schwimmhalle zu erhalten. Denn, so auch die Geschäftsführung der LungenClinic, wenn die Halle einmal geschlossen ist, wird sie garantiert nicht wieder eröffnet.

Ich bitte daher alle interessierten Großhansdorferinnen und Großhansdorfer, aber auch Schwimmhallennutzerinnen und -nutzer aus der Umgebung am **Mittwoch, 14. Mai 2014, um 19:00 Uhr in den Sitzungssaal des Rathauses** zu kommen. Ziel an diesem Abend soll die Vorbereitung einer möglichen **Vereinsgründung** sein. Dazu rufe ich engagierte Bürgerinnen und Bürger auf, sich für die Schwimmhalle einzusetzen. Bis ein gesicherter Betrieb erfolgen wird, sind noch eine Fülle von Fragen zu beantworten, Probleme zu lösen. Dennoch sollte dies nicht unversucht bleiben.

Eine Zusage zu dem oben genannten Termin ist nicht notwendig. Bitte schauen Sie einfach vorbei und überlegen sich, ob eine ehrenamtliche Tätigkeit nicht eine sinnvolle Ergänzung Ihres Alltags sein könnte.

Fragen oder Anregungen bitte direkt an Bürgermeister Voß persönlich (buergermeister@grosshansdorf.de; Telefon (04102) 694-111 oder schriftlich Barkholt 64, 22927 Großhansdorf).

■ Voß, Bürgermeister

»Küsse sind das, was von der Sprache des Paradieses übrig geblieben ist.«

– JOSEPH CONRAD –

Gesundes Schulfrühstück

Vor Kurzem fand in der Grundschule Wöhrendamm in Großhansdorf wieder das alljährliche gesunde Schulfrühstück statt. Der Schulverein organisierte mit Hilfe von 20 fleißigen Eltern ein abwechslungsreiches und buntes Frühstücksbuffet. Die ca. 240 Schüler konnten sich über viel frisches Obst und Gemüse freuen, aber auch nett angerichtete belegte Brote, Brot-Gemüse-Türme, Käse-Igel, Eier-Eulen, Bananen-Quark, Joghurt-Drink sowie Müsli erfreuten die Erst- bis Viertklässler. Dank großzügiger Spenden von Edeka Reinhard, Famila sowie der Fruchtimport GmbH Weichert konnten die Kinder lernen, wie gut »gesund« schmecken kann.

■ Birgit Wagner



Jugend braucht »Bläserklassen«!

Wie bereits mit viel Erfolg in Bargteheide, Bad Oldesloe und vor allem in vielen süddeutschen Städten praktiziert, möchten wir ab dem kommenden Schuljahr (2014/2015) Schülerinnen und Schülern der 5. Klassen am Emil-von-Behring-Gymnasium die Möglichkeit geben, innerhalb von zwei Schuljahren ein Blasinstrument zu erlernen. Die sogenannten »Bläserklassen« werden in den normalen Schulunterrichtsplan eingebunden und sollen als zusätzliches Unterrichtsangebot fortlaufend angeboten werden.

Viele denken nun an den Blockflötenunterricht, den vermutlich nur wenige in guter Erinnerung haben werden. Nein! Mit der Einrichtung der »Bläserklassen« soll jeder Schüler die Chance erhalten, zu relativ geringen Kosten ein Orchester-Blasinstrument zu erlernen, und zwar von Anfang an gemeinsam mit Klassenkameraden in einem Ensemble. Damit wird der Grundstein dafür gelegt, im Anschluss an die Bläserklasse in einer Band oder in einem Orchester mitspielen zu können.

Das Erlebnis gemeinsamer Auftritte verschiedener Instrumente wie Saxophon, Trompete, Klarinette, Querflöte oder Po-



E.-H. VARAIN
RECHTSANWALT & NOTAR

- ERBRECHT
- MIETRECHT
- IMMOBILIENRECHT

GROSSE STRASSE 15 A
22926 AHRENSBURG

TEL. (04102) 51 66-0
FAX (04102) 51 66-30

E.H.Varain@Kanzlei-Varain.de

saune lässt sich gerade mit Blasinstrumenten im Gegensatz zu Streichinstrumenten recht schnell verwirklichen. Damit steigt die Freude am Instrument und an der Musik genauso wie das Gemeinschaftsgefühl über den Erfolg in der Gruppe.

Die Anschaffung des Instrumentes und die Kosten der Ausbildung hielten bisher so manche Eltern und Jugendliche davon ab, Musikunterricht zu beginnen, zumal man nicht weiß, ob einem das Instrument dauerhaft überhaupt liegt. Dadurch, dass die Schule die Instrumente für die Dauer des Projekts in den Klassenstufen 5 und 6 an die Bläserklassen-Kinder verleiht und den Instrumentalunterricht in kleinen Gruppen organisiert, können wir das Projekt für einen Monatsbeitrag in Höhe von 45 € anbieten.

Allerdings erfordert die Erstausrüstung der »Bläserklassen« in den kommenden zwei Jahren die Investition recht umfangreicher Mittel, die zurzeit weder der Schulverband noch die Schule allein aufbringen können. Daher suchen wir verständnisvolle Mitbürger, die uns bei der Anschaffung der Instrumente unterstützen. Übernehmen Sie die Patenschaft für eine Trompete

(Kosten ca. 470 €), ein Saxophon (ca. 970 €), eine Querflöte (ca. 565 €), eine Posaune (ca. 655 €) oder eine Klarinette (ca. 930 €) und fördern Sie damit viele Schülergenerationen, in der Gemeinschaft Musik machen zu können. Die Instrumente bleiben im Besitz des Schulvereins, der sie versichert und wartet.

Auf das von Ihnen gesponserte Instrument gravieren wir auf Wunsch Ihren Namen, damit ist das Instrument unvergesslich personalisiert. Eine Spendenquittung für das Finanzamt gibt es vom Schulverein des EvB.

Für weitere Informationen zu unserem Bläserklassen-Projekt »EvBläser« besuchen Sie bitte unsere Schulhomepage: www.evb.eu. Die Beschreibung des Projektes finden Sie unter dem Punkt »Unsere Schule«, dort einfach auf »EvBläser« klicken.

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung und über alle Fragen und Ideen! Bitte sprechen Sie uns an!

■ Jörg Schraplau

Das Konto des Schulvereins lautet: Schulverein EvB,
Konto 250 000 967, BLZ 213 522 40 (Sparkasse Holstein),
IBAN: DE81 2135 2240 0250 0009 67,
BIC: NOLADE21HOL

Der Autor mit seiner Tochter
Sintje und einem Saxophon



Das Jahr 2014 ist jetzt schon einige Monate alt, aber mit dem Frühjahr kommt nicht nur Wärme und Licht in unsere Welt, sondern leider auch – wie in jedem Jahr – kommen Gauner und Betrüger wieder mit ihren perfiden Machenschaften in unsere Gemeinde, um Sie um Ihr Ersparnis zu bringen. Wir möchten Ihnen mit diesem Bürgerbrief ein paar Tipps geben, die Ihnen helfen können, Ihr Geld zu behalten:

Geben Sie Bettlern, die an Ihrer Haustür klingeln grundsätzlich *nichts*. Bettelbanden sind gut organisiert und informieren sich untereinander, wo es was zu holen gibt. Weisen Sie die bettelnden Personen freundlich aber bestimmt von Ihrem Grundstück. Informieren Sie unbedingt die Polizei über Betteleien an der Haustür. Hierfür können Sie auch den Notruf 110 anrufen, wenn Sie die Telefonnummer Ihrer örtlichen Polizeidienststelle nicht griffbereit haben.

Schließen Sie keine Geschäfte an der Haustür ab, insbesondere nicht mit Handwerkern, die jetzt im Frühjahr wieder Ihre ›Dienstleistungen rund ums Haus‹ anbieten. Hier wird für viel, viel Geld minderwertige Arbeit geleistet und nebenbei noch die Möglichkeit für erneute Besuche zu nächtlichen Zeiten ausgekundschaftet. Auch in solchen Fällen unbedingt die Polizei informieren.

Lassen Sie grundsätzlich keine fremden Personen in Ihr Haus. Egal welche Bitte und wie dringend diese auch immer geäußert wird, oder welcher evtl. gefälschte Ausweis Ihnen gezeigt wird. Bitten Sie den Besucher, auf jeden Fall vor der geschlossenen Tür zu warten, mit dem Hinweis, Sie würden einen Nachbarn hinzubitten. Ein ehrlicher Mensch wird warten, in allen anderen Fällen informieren Sie auch hier wieder die Polizei.

Auch das Thema Kaffeefahrten wird jetzt wieder aktuell. Hier werden Ihnen

großartige Dinge versprochen, aber am Ende stehen Sie mit absolut minderwertigen Dingen und ohne ihr gutes Geld da. Meistens werden diese Fahrten mit einem angeblichen Gewinn angekündigt. Sie wissen aber selbst, ob sie je an einem Gewinnspiel teilgenommen haben. Diese ›Gewinne‹ sind immer minderwertig und dienen nur zum Anlocken von Teilnehmern, um diesen dann für viel Geld minderwertige Ware anzudrehen. Wenn Sie solch eine Werbung oder Gewinnversprechen im Briefkasten haben, werfen Sie diese einfach weg, so behalten sie ihr Geld.

Noch etwas Grundsätzliches: die Telefonnummer 110 heißt zwar Polizeinotruf, aber Sie können hier jederzeit verdächtiges Verhalten von Personen an die Polizei melden, vor allem, weil die örtlichen Polizeidienststellen nicht immer rund um die Uhr besetzt sind.

Auch in der Bürgerinitiative ›Mehr Sicherheit in Großhansdorf‹ hat das neue Jahr einige Veränderungen mit sich gebracht. Auf der Jahreshauptversammlung im März wurde der Vorstand neu gewählt. Herr Joachim Kube, der acht Jahre 1. Vorsitzender war, stellte seinen Posten zur Verfügung. Neuer 1. Vorsitzender ist Herr Horst Welzel, der zwei Jahre als Stellvertreter fungierte. Herrn Kube sei hier noch einmal recht herzlich gedankt für seine Tätigkeit. Er bleibt der Bürgerinitiative als neuer stellvertretender Vorsitzender aber erhalten. Neuer Schatzmeister ist jetzt Herr Axel Treu, neue Schriftführerin Frau Corinna Boose. Beide Positionen hatte zuletzt Herr Henning Wiborg inne, auch ihm noch einmal ein herzliches Dankeschön für seine geleistete Arbeit.

Auch der neue Vorstand kämpft mit den alten Problemen. Der BI fehlen neue Mitglieder, die sich ehrenamtlich für die Sache der Großhansdorfer engagieren möchten. Vielleicht haben Sie ja schon

manchmal daran gedacht, sich bei uns zu engagieren? Dann rufen Sie doch einfach mal an, melden sich per E-Mail oder sprechen eines unserer Mitglieder an, wenn Ihnen diese auf einem Rundgang begegnen.

Die aktive Mitgliedschaft ist kostenfrei, dient den Großhansdorfer Mitbürgern, und außerdem sind Rundgänge zu Fuß oder Fahrten mit dem Rad gesundheitsfördernd. Sie selbst profitieren also ebenso wie die Allgemeinheit. Gerade im vergangenen Jahr haben sich die Wohnungseinbrüche und die Pkw-Diebstähle und/oder Diebstähle aus abgestellten Pkw mehr als verdoppelt. Dieser Entwicklung versucht die BI mit ihrer Arbeit entgegenzuwirken.

Wenn Sie aktives Mitglied werden oder etwas über die Bürgerinitiative und deren Arbeit wissen möchten stehen Ihnen zur Verfügung: Obmann West, Johannes Trelenberg, Telefon 66020, trelejj@t-online.de; Obmann Süd, Heino von Pein, Telefon 219156, heino-von-pein@gmx.de; Obmann Nord, Wilfried Schmidt, Telefon 63779, wilfried.schmidt1@freenet.de; Vorsitzender, Horst Welzel, Telefon 8885767, horstwelzel@t-online.de.

■ Horst Welzel

»Wer nicht genießt, wird ungenießbar.«

– KONSTANTIN WECKER –

Vor dem Bauen Steffen fragen!

Baugeschäft Steffen *wir machen das!*

Wir Planen	individuell im eigenen Planungsbüro
Wir Bauen	Ein- u. Mehrfamilienhäuser, An- u. Umbau
Wir Sanieren	Wärmedämmarbeiten, Durchfeuchtungen
Wir Reparieren	auch kleinste Reparaturen im Team

Ausführung sämtlicher Rohbauarbeiten mit eigenen Handwerkern

Dipl.-Ing. Jörg Steffen · 22955 Hoisdorf · Ladestraße 15

Tel. 04107-4027 und 04102-692580 · www.baugeschäft-steffen.de · J.R.Steffen@t-online.de

PFLEGE DAHEIM STATT PFLEGEHEIM?

Ein Unternehmen der



Wir vermitteln osteuropäische und deutsche Haushalts- und Betreuungskräfte für die **Rund-um-die-Uhr-Betreuung im eigenen Zuhause** völlig legal und zu bezahlbaren Konditionen. Bei Bedarf auch **stunden- oder tageweise Betreuung** möglich.



Rufen Sie unseren Spezialisten
Karsten Bradtke an und
lassen sich kostenlos und
unverbindlich beraten:
Telefon 04107-90 79 57

Ihre Betreuungsagentur24

UG (haftungsbeschränkt)

Ihr Partner in der 24-Stunden-Pflege daheim

Neue Straße 29 d · 22962 Siek · Tel. 04107-90 79 57 · Fax 04107-90 79 58 · info@ihrebetreuungsagentur24.de · www.ihrebetreuungsagentur24.de

Blutspende – Christa Westphal übernimmt Leitung des Imbissteams

Im April gab es beim DRK-Ortsverein Großhansdorf einen Wechsel in der Leitung des Imbiss-Teams der Blutspende. Frau Ursel Schmidt übergab die Leitung an Frau Christa Westphal. Der Vorstand bedankte sich bei Frau Schmidt für die langjährige Mitarbeit. Sie hat seit 1997 den Imbiss der Blutspende geleitet.

Frau Christa Westphal hat bereits lange Jahre bei der Blutspende mitgearbeitet und bei Bedarf Frau Schmidt vertreten. Ihr sind die Aufgaben vertraut. Wir freuen uns, dass Frau Westphal die Leitung übernommen hat.

Der Blutspendedienst Nord GmbH aus Lütjensee organisiert die Termine und Orte. Die Werbeplakate werden vom Team verteilt. Zum ehrenamtlichen Team gehören ca. 9 Damen. Es werden Lebensmittel eingekauft, die Räumlichkeiten bedarfsgemäß eingerichtet, Tische gedeckt, das Buf-

fet aufgebaut, Kaffee gekocht, Getränke bereitgestellt, alles lecker und appetitlich angerichtet. Die Spenderinnen und Spender werden aufmerksam bewirtet und es wird aufgepasst, dass es allen gut geht. Von 15:30–19:30 Uhr ist Blutspende, aber die Damen haben noch die Vorbereitungen und das Abräumen zu erledigen. Die Anmeldung zum Spenden wird von einer erfahrenen Ehrenamtlichen übernommen. Die freundliche Begrüßung ist wichtig, viele Spender sind doch ganz schön aufgeregt. Pro Termin kommen ca. 60 bis 70 Spenderinnen und Spender. Das Team macht seine Arbeit gern und zuverlässig und freut sich, wenn alle sich wohlfühlen und auch noch etwas länger sitzen bleiben und miteinander klönen.

Wir freuen uns, wenn wir Sie an einem unserer nächsten Blutspendetermine begrüßen dürfen. Es ist gar nicht schlimm

*ambulanter
Pflegedienst*



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

der DRK-Sozialstation Großhansdorf

Unser Service-Angebot:

- ✚ Behandlungspflege lt. ärztl. Verordnung
- ✚ alle Leistungen der Pflegeversicherung
- ✚ Häusliche Krankenpflege
- ✚ Haus- und Familienpflege
- ✚ Urlaubspflege
- ✚ Pflege nach Krankenhausaufenthalt
- ✚ Beratungsgespräche
- ✚ Verleih von Pflegehilfsmitteln und Beschaffung
- ✚ Haushaltshilfen
- ✚ Essen auf Rädern
- ✚ Hausnotruf
- ✚ umfangreiche Beratung in allen Bereichen

Ltd, Schwester: Karin Heino · Telefonisch erreichen Sie uns werktags von 8-16 Uhr
Persönliche Gespräche nach Absprache · Für unsere Patienten sind wir 24 Std. erreichbar

Telefon: 04102-62613 · Papenwisch 30 · 22927 Großhansdorf

Unser Ziel ist es, unseren großhansdorfern einen Lebensabend – so lange wie möglich – zu Hause in gewohnter Umgebung zu sichern.

und tut nicht weh! Spenden Sie Blut! Seien Sie dabei! Blut wird dringend benötigt. Es hilft Opfern von Unfällen, Patienten bei großen Operationen, Menschen mit chronischen Erkrankungen und vielen mehr. Der Bedarf ist immer groß!

Zu Beginn melden Sie sich bei unserer freundliche Dame an der Anmeldung. Sie füllen vor jeder Spende einen Fragebogen aus, der Ihre momentane Gesundheitssituation abfragt. Nehmen Sie noch einen Becher Cola zu sich, das regt den Blutdruck an.

Danach gibt es einen kleinen Piks: Es wird geschaut, ob Ihr Hämoglobin-Wert (roter Blutfarbstoff) hoch genug ist und es wird Ihre Temperatur im Ohr gemessen, um auszuschließen, dass Sie Fieber haben. Im anschließenden Gespräch mit der Ärztin wird der Blutdruck gemessen und hier können Sie auch offene Fragen zur Spende klären. Ist alles in Ordnung, dann geht es in den Spenderraum.

Sie machen es sich auf einer Liege bequem und das freundliche Personal legt eine Nadel in die Vene in der Ellenbeuge. Die ersten ml Blut werden in Glasröhrchen abgefüllt. Ihr Blut wird vor der Weiterverarbeitung genauestens untersucht. Ihr Vorteil: Sollte etwas nicht in Ordnung sein,

dann werden Sie informiert! So sind Sie als regelmäßiger Blutspender mehrmals im Jahr medizinisch überwacht!

Die Spende von ca. 500 ml Blut dauert nur ein paar Minuten. Sie sollten über den Tag hinweg ausreichend trinken (ca. 1,5 l). Nach der Spende bleiben Sie noch einige Minuten liegen, damit der Kreislauf nicht sofort belastet wird.

Nun folgt für viele unserer Spender der Höhepunkt des Tages: Wir laden Sie als Dankeschön auf einen leckeren Imbiss ein! Die liebevoll zubereiteten und dekorierten Schnittchen sind schon fast zu schade zum Essen. Greifen Sie dennoch herzlich zu! Zusätzlich bieten wir abwechselnd noch eine warme »Kleinigkeit« an. Dazu gibt es Kaffee, Mineralwasser oder Cola. Und für die Süßen unter Ihnen gibt es als »Nach-tisch« noch ein (oder zwei, oder mehr...) leckeres Stück Butterkuchen.

Die aktuellen Termine finden Sie immer unter www.drk-grosshansdorf.de, auf den Plakaten oder telefonisch während unserer Bürozeiten unter 04102-66 237. Unsere nächsten Termine sind: Montag, 30.06., Montag, 29.09.14, Montag, 01.12.2014 jeweils von 15:30–19:30 Uhr, im Haus Papenwisch, Papenwisch 30 a.

■ Eleonore Szesny

Auflösung von Original & Fälschung Nr. 34

Haben Sie die zehn Fehler des Rätsels aus der März-Ausgabe gefunden? Nebenstehend ist des Rätsels Lösung...





»Bacharach am Rhein«

Wanderung vom 6. September 2013

10 Fehler sind in dem unteren Bild versteckt



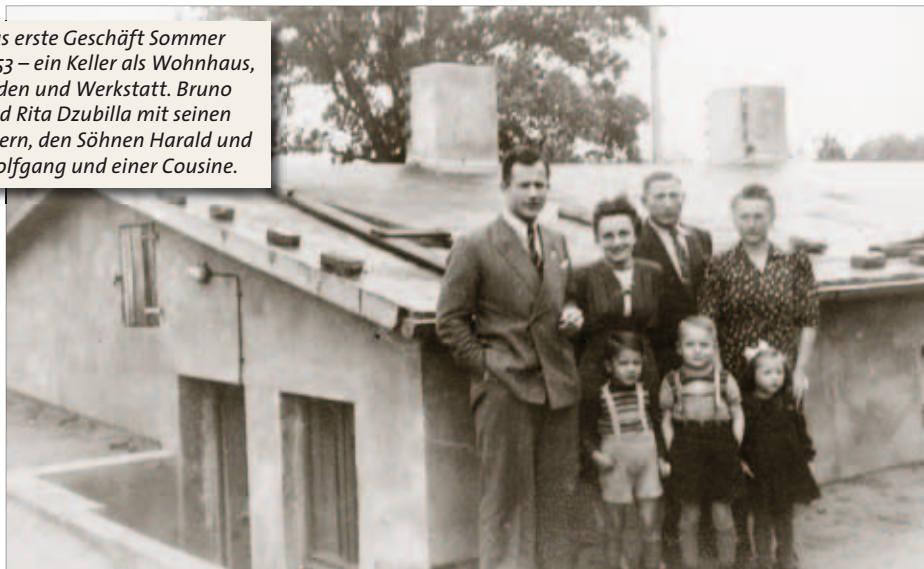
Das Schuhgeschäft an der Sieker Landstraße (ehemals Kohlenbargen*) gehört zu den vertrauten Orten meiner Kindheit. Meine Eltern waren mit mir und meinen Schwestern 1951 von Bremen in das neu gebaute Haus am Groten Diek gezogen. Ich war ein Jahr alt und frisch gebackener Schmalenbecker. Sobald ich in der Lage war, auf eigenen Füßen zu stehen und zu laufen, ging ich an der Hand meiner Mutter in den Läden unserer neuen Heimat einkaufen.

Aus dieser Zeit habe ich an das Schuhgeschäft Dzubilla eine Erinnerung, die sich mir wohl sehr eingeprägt hat: Meine Mutter betritt mit mir den Laden. In der Hand hat sie einen ramponierten Schuh. Mit leichtem Zweifel in der Stimme fragt sie die Frau hinter dem Tresen, ob der wohl noch zu reparieren sei. Die kann es nicht entscheiden, wendet sich der Tür neben dem Ladentisch zu und ruft: »Bruno, kannst du mal kommen?« Darauf kommt jemand die Stufen aus dem Keller hoch. Ich höre ein knarrendes Geräusch. Und dann

erscheint ein Riese in Hemdsärmeln und einer großen Lederschürze vor dem Bauch im Türrahmen, gleich dem Schmiedegott Hephaistos aus der Unterwelt. Und ich fürchte mich ein bisschen, denn dieser große Mann scheint auf einmal den ganzen Laden zu füllen. Der Zustand des Schuhs gefällt ihm nicht, und das, was er dazu sagt, hört sich ziemlich polterig an. Allerdings kann er Schuh und Person trennen. Er wendet sich meiner Mutter freundlich zu (Das Wort »charmant« kannte ich noch nicht), sagt: »Das kriegen wir hin! Der Schuh ist morgen fertig.« – und verschwindet wieder in seinem Orkus. Mir fällt auf, dass er sich etwas steifbeinig bewegt. Wir verabschieden uns von Frau Dzubilla. Auf dem Heimweg erkundige ich mich bei meiner Mutter. Sie erklärt mir, Herr Dzubilla habe im Krieg ein Bein verloren und trage deshalb eine Prothese, ein Holzbein. Das knarre etwas, wenn er sich bewegt. Aha!

Dass es ihnen bei ihrer Erstbegegnung mit dem polternden Herrn Dzubilla genauso wie mir damals ging, bestätigen üb-

Das erste Geschäft Sommer 1953 – ein Keller als Wohnhaus, Laden und Werkstatt. Bruno und Rita Dzubilla mit seinen Eltern, den Söhnen Harald und Wolfgang und einer Cousine.



rigens auch meine Frau und meine Kinder. Sie faszinierte ebenfalls diese hünenhafte Erscheinung – hemdsärmelig und mit der Schürze vor dem Bauch. Alle erinnern sich auch an den Geruch von Leder in diesem Geschäft.

Das Schuhgeschäft wird seit 1949 inzwischen in der dritten Generation als Familienbetrieb geführt. Das Bestehen eines Fachgeschäfts dieser Größe seit 65 Jahren ist nicht nur in Großhansdorf etwas Außergewöhnliches. Es ist bemerkenswert, weil es in Großhansdorf-Schmalenbeck einmalig ist. Es gibt bei uns kein Geschäft, das so lange familiengeführt existiert.

Ich glaubte damals, dass der Name Dzubilla (sprich: Schubilla) natürlich von ›Schuh‹ kommen müsse. Das meint vielleicht heute noch so mancher. Dass dies einer der eigentümlichen ostpreußischen Namen war, wurde mir erst später klar.

Die Familie stammt aus Preußisch Holland an der Westgrenze Ostpreußens in der Nähe von Elbing. Rita und Bruno Dzubilla (beide Jahrgang 1920) waren noch nicht verheiratet, als er ›für Führer und Vaterland‹ in den Krieg zog. Während 41 Prozent der jungen Männer seines Jahrgangs im Krieg dabei ihr Leben verloren, büßte Bruno Dzubilla bereits im ersten Kriegsjahr ›nur‹ ein Bein ein und beendete so seine Kriegsteilnahme. Genesen und zurück in der Heimat, ›verwendete‹ man ihn als Polizisten.

Im Januar 1945 begann die Schlacht um Ostpreußen. Die von den Nazis lange verzögerte Evakuierung der Bevölkerung ließ schließlich die Flucht zur Katastrophe werden. Unmittelbar bevor die Rote Armee den direkten Fluchtweg nach Westen ganz abschnitt, machten sich die beiden jungen Dzubillas mit Eltern und Schwiegereltern und dem 1944 geborenen Harald auf die Flucht. Die Familie reihte sich mit Pferd und Wagen in die endlosen Flüchtlingstrecken ein, die den Weg über das Eis des Frischen Haffs nahmen. Bevor sie die Frische Neh-

lung erreichten, mussten sie die Bomben und den Beschuss der russischen Schlachtflieger überstehen. Viele Menschen in den zahlreichen Flüchtlingstrecken kamen elendig um, blieben auf der Strecke, wenn die russischen Panzer sie einholten. Den Dzubillas glückte die dramatische Flucht inmitten des Zusammenbruchs der Front, in ständiger Angst, von den nachrückenden Russen überflügelt zu werden.

In Mecklenburg blieben die Schwiegereltern zurück mit dem kleinen Sohn, während Rita und Bruno weiter in Richtung Hamburg zogen, um dort die Möglichkeiten einer Bleibe für die Familie zu erkunden. Es gelang ihnen, bis nach Großhansdorf in die Nähe Hamburgs zu kommen. Und weiter ging es nicht. Die Stadt lag in Schutt und Asche, 53 Prozent des Wohnraums war völlig zerstört, nur Weniges blieb unversehrt. Nach der verheerenden Bombennacht im Juli 1943 waren viele Hamburger nach Großhansdorf geflüchtet. Etwa 1.000 Ausgebombte mussten der Ort auf Dauer aufnehmen. Nun kamen mit Ende des Krieges unzählige Flüchtlinge an, und die Einheimischen mussten erneut zusammenrücken.

Die Dzubillas kamen in einem Haus an der Ecke Sieker Landstraße/Papenwisch unter. Bruno hatte nur noch einen Rucksack und eine Aktentasche bei sich. Das war alles. Irgendwie musste das Leben weitergehen. Das Wort Zukunft nahm niemand leichtfertig in den Mund. Was würden die Sieger mit den Deutschen anstellen? Die Flüchtlinge mussten nicht mehr um ihr Leben fürchten, aber eben dieses Leben musste ja weitergehen. Bruno hielt seine Familie mit Tauschhandel auf dem Schwarzen Markt über Wasser. Man ›organisierte‹ das Lebensnotwendigste, versuchte Arbeit zu finden, bezahlte mit der damals üblichen Zigarettenwährung.

Als einbeinigem Kriegsversehrten blieb ihm der Polizeidienst verwehrt. Die Nähe zu Hamburg erwies sich aber als Glück

in all dem Elend. Bruno fand tatsächlich dort eine Arbeit bei einem Schuster. Das Arbeitsverhältnis entwickelte sich so erfreulich, dass der Schuster den 25-Jährigen in die Lehre nahm. Die in der sowjetischen Besatzungszone zurückgebliebenen Schwiegereltern mit dem zweijährigen Harald konnten 1946 nachkommen. Am 1. Januar 1946 wurde der Sohn Wolfgang geboren. Bruno und Rita steuerten das Familienschiff durch die ersten schwierigen Jahre, in denen die britische Besatzungsmacht alle Hände voll damit zu tun hatte, eine humanitäre Katastrophe zu verhindern. Hunger war an der Tagesordnung, die Lebensmittelrationen waren ein Tropfen auf den heißen Stein. Dazu kam mit dem Hungerwinter 1946/47 eine lang andauernde barbarische Kälte, die für viele Menschen wegen der allgemeinen Brennstoffknappheit lebensbedrohlich wurde.

Trotz aller Widrigkeiten beendete Bruno seine Ausbildung zum Schuster. Als am 20. Juni 1948 die Währungsreform mit dem ›Kopfgeld‹ von 40 DM für jede ›natürliche Person‹ und einem ›Geschäftsbetrag‹ von 60 DM für Gewerbetreibende den Menschen deutlich machte, dass es doch so etwas wie eine Zukunft in einem geordneten Gemeinwesen geben würde, machte auch das Ehepaar Dzubilla Zukunftspläne. Mit Fürsprache durch den Landrat Siegel ge-

lang es Bruno, die Sparkasse Stormarn davon zu überzeugen, dass auch jemand nur mit seiner Hände Arbeit verlässliche Werte schaffen kann. So bekamen die Dzubillas einen Kredit, mit dem sie sich einen Laden auf dem Gelände des ehemaligen Meyerschen Gutshofes bauen konnten.

Dieses erste Ladengeschäft entstand 1949 vollständig aus den Ziegelsteinen zerbombter Hamburger Häuser. In dem kellerartigen Wohnhaus wurden ein Verkaufsraum für Schuhe und die Werkstatt eingerichtet. In den Jahren des Aufbaus nach Gründung der Bundesrepublik, gefördert und geschützt durch den großen Bruder in Amerika, festigte sich der Glauben an die Zukunft. Der bescheidene wirtschaftliche Erfolg der ersten Jahre ließ die Dzubillas ihr Leben lang aber vorsichtig bleiben. Wer einmal vor dem Nichts gestanden hatte, spielte nicht mit seiner Zukunft *va banque*. So bauten sie ihren Laden immer soweit aus, wie der wirtschaftliche Ertrag es erlaubte.



Die erste ›Ausbaustufe‹ Mitte der 50er-Jahre zeigt die immer noch vorhandenen zwei großen Schaufenster neben der Ladentür.

Die Familie 1954: Wolfgang und Harald in Lederhosen, daneben Rita Dzubillas Eltern, die 1946 aus der sowjetisch besetzten Zone nachzogen



Ein weiterer Umbau beendete die räumliche Enge, in der die Familie leben musste. Das Bild zeigt nun ein Haus mit Giebel, das in der rückwärtigen Verlängerung noch als Souterrain den Ursprungsbau einbezieht. Die Dzubillas bauten auf, sie bauten an und bauten um. Dabei behielten sie immer das wirtschaftlich Machbare im Auge.



Anfang der 60er-Jahre sind alle bisherigen Gebäudeteile inzwischen überbaut. Der Kellerladen ist im hinteren Teil des Hauses noch erkennbar.

In den 50er- und 60er-Jahren gab es an der Sicker Landstraße bis hinauf zum Schmalenbecker Bahnhof noch einen nahezu vollständigen Nahversorgungsbereich durch eine Reihe kleiner Ladengeschäfte. Einzig das Schuhgeschäft ist davon übriggeblieben.

Zu Beginn der 80er-Jahre steht ein Generationswechsel in der Geschäftsführung ins Schuhhaus. Die alten Dzubillas wol-

len sich aus dem Geschäft zurückziehen. Der Sohn Wolfgang übernimmt das Geschäft mit allen Rechten und Pflichten im Jahr 1983. Entgegen anderslautender Gerüchte entscheidet er sich dazu aus freien Stücken. Mit seiner Frau Ulla baut er Haus und Geschäft zu seinem heutigen Umfang aus. Seit 1967 verheiratet hat das Paar drei Kinder.

Das »letzte Schuhgeschäft vor der Autobahn« entwickelte sich gut weiter. Es gibt heute einen treuen Kundestamm, der gern auf die Palette der angebotenen Schuhartikel zugreift. Der Parkplatz »Nur für anwesende Kunden« musste immer wieder gegen Fremdparker »verteidigt« werden. »Ohne den Parkplatz funktioniert das Geschäft nicht, denn die meisten Leute kommen mit dem Wagen«, erklärt Wolfgang Dzubilla den überdeutlichen Schriftzug unterhalb der Schaufenster.

Ende der 80er-Jahre zeigt sich das Geschäft mit Wohnhaus in seinem heutigen Zustand





Jahre



**Letztes
Schuhgeschäft
vor der
Autobahn!**

SCHUH-BILLI

SCHUHHAUS

Dzubilla

Sieker Landstraße 158 * 22927 Großhansdorf



Im Oktober 2003 verstirbt der Patriarch Bruno, seine Frau Rita folgt ihm im Oktober 2008. Wen mag es noch wundern, dass in dieser Schumacher-Dynastie der Stab der Geschäftsführung im Jahre 2009 an den Sohn Frank übergeben wird? Frank, der auch schon eine eigene Familie hat, ist nun der Inhaber.

In allen drei Generationen war eine Ausbildung im Schuhmacher-Handwerk immer die Basis des Geschäfts. Alle drei Inhaber waren und sind Meister in ihrem Handwerk. So kann man heute wie damals in dieses Geschäft gehen und einen kaputten Schuh auf den Tresen legen. Man bekommt einen Abholschein und das gute Stück verschwindet wie eh und je in der Kellerwerkstatt. »Wann kann ich den Schuh abholen?« – »Morgen!«

■ Peter Tischer

Wolfgang und Frank Dzubilla
vor dem Ladeneingang

* Die Straße Kohlenbargen gibt es nicht mehr. Sie ging auf in die heutige Sieker Landstraße, die gegenüber ihrem ursprünglichen Verlauf (heute »Alte Landstraße«), die Strecke zum Schmalenbecker Bahnhof und weiter nach Ahrensburg erheblich abkürzte.



... so lautet der Beginn der 7. Strophe des Schleswig-Holstein-Liedes, das mancher Leser in seiner Jugend oder auch vielleicht später gelegentlich selbst gesungen oder gehört hat.

Die wenigsten Großhansdorfer wissen, dass sie von zahlreichen Doppeleichen umgeben sind, dem Symbol des Aufgehens der Bevölkerung von Schleswig-Holstein gegen die dänische Herrschaft.

In der Ausstellung ›Der Kieler Frieden 1814‹ (Jan. bis Mai in Kiel, Mai bis Juni 2014 in Berlin) wird u.a. in einem Gemälde des deutsch-dänischen Landschaftsmalers Johann Paul Mohr aus dem Jahr 1841 eine Doppeleiche am Meeresrand gezeigt, also eine im oberen Teil zweistämmige Eiche, deren Blätterdach beide Stämme überwölbt. Derartige Wuchsformen werden in der Forstwirtschaft mit ›Zwiesel‹ bezeichnet.

Großhansdorf, Sieker Lohweg



Die Doppeleiche wurde zum verbreiteten Symbol der erwünschten Einheit der beiden Herzogtümer, insbesondere, nachdem die königliche dänische Regierung nach 1840 versuchte, dänisch als Amtssprache einzuführen. Die Schleswiger und die Holsteiner wollten aber ihre gemeinsamen deutschen Wurzeln behalten und sich auch nicht spalten lassen. Das Schleswig-Holstein-Lied wurde 1844 auf dem Sängerfest in Schleswig zum ersten Mal gesungen, nachdem der Schleswiger Anwalt Matthäus F. Chemnitz hierfür mit seinem Liedtext diese Sehnsucht in dem auch schon vorher benutzten Bild der Doppeleiche niedergelegt hatte. Es ist daher nachvollziehbar, dass man sich in der Folgezeit bemühte, durch menschliche Eingriffe an markanten Stellen, aber auch auf Knicks und an Straßenrändern, Doppeleichen hochzuziehen, um diesen Wunsch auch optisch weiterhin zu dokumentieren.

Da Doppeleichen – zumindest in der Wuchsform als Zwiesel – forstwirtschaftlich weniger, dafür aber in ihrem geschichtlichen Hintergrund insbesondere in Schleswig-Holstein interessant sind, sind sie heute hier auch noch in großer Zahl zu finden. Es sollen ca. 100 Doppeleichen – zum Teil als Kulturdenkmal oder Naturdenkmal geschützt – an markanten Örtlichkeiten vorhanden sein. Im Kreis Stormarn sollen nach einer Zählung von vor dreißig Jahren ca. 15 bis 20 bekannt gewesen sein. Dabei sind aber zahlreiche Exemplare jeweils an den Weg- und Straßenrändern und an Ortseingängen nicht erfasst worden, da sie als solche bisher nicht bekannt gemacht wurden. Auf sie soll im Folgenden eingegangen werden.

Als öffentlich ausgewiesene und geschützte Objekte in der näheren Umgebung von Großhansdorf seien die Doppeleichen in *Ahrensburg* an der gleichnamigen Straße und in *Bargtheide* im Ortszentrum

Großhansdorf, alte
Sieker Landstraße/
Grenzeck



erwähnt. – Auch in Großhansdorf finden wir Doppeleichen innerhalb des Ortes und rings herum an der alten Hamburger Grenze an allen Zuwegungen zu diesem seit vielen Jahrhunderten in Hamburger Besitz

befindlichen Hamburger ›Walddorf‹, das erst 1937 im Rahmen des Großhamburg-Gesetzes an Stormarn überführt wurde. Die alten Grenzwälle und -gräben decken sich mit den heutigen Gemeindegrenzen bis auf eine ›Begradigung‹ durch die Autobahn im Osten der Gemeinde.

Aber wie kommen die vielen Doppeleichen gerade auf die oder in die unmittelbare Nähe der damaligen Grenze zu dem vor dem Jahr 1864 dänisch verwalteten Umland?

Die ›Doppeleiche‹ symbolisierte bis zum Jahr 1864 die Forderung der Herzogtümer, ›up ewig ungedeelt‹, unter dem gleichen Dach zu bleiben. Nach der Gründung des Deutschen Reiches im Jahr 1871 – insbesondere zum Zeitpunkt der Feiern des fünfzigsten Jahrestages der Schleswig-Holsteinischen Erhebung (1848–1850) – wurde dieses Symbol in nationalem Stolz in dem Sinne erweitert, dass man am 24. März 1898 nicht nur gemeinsam als Schleswiger und als Holsteiner sondern vor allem als Teil des deutschen Kaiserreiches ›unter einer Krone Dach‹ zu leben wünschte. Hier war aus der bildsprachlichen Baumkrone zweier eng verbundener Bäume nun die die deutschen Lande überwölbende und beschirmende Kaiserkrone geworden.



Erinnerungssteine in Bad Oldesloe
und in Hohn/Rendsburg

Im ›Der Waldreiter – Juli/August 2007‹ ging Joachim Wergin auf das Pflanzen von Doppel-eichen zum genannten Jahrestag 1898 ein. Ein geschäftstüchtiger Gartenbaubetrieb auf Westerland empfahl sich damals bei nationalbewussten Privatpersonen und Vereinigungen mit seinen Züchtungen für die Lieferung von zusammen-gewachsenen Eichen als Erinnerungsbaum. 27 Jahre nach dem gewonnenen Krieg gegen Frankreich gab es damals in jeder Ortschaft des Reiches zumindest in der Gestalt von Krieger-, Kegel- und Sportvereinen stets auch entsprechend interessierte Gruppen. Eine Doppel-eiche in Hamburg-Othmarschen trug z.B. die Inschrift: ›Gestiftet von Frauen und Jungfrauen Othmarschens 1898‹ (Plagemann 1986).

Überall im Lande war es zu Beginn des Jahrs 1898 Ehrensache, dass mit einem großen Programm zur *fünfzigjährigen Jubelfeier der Erhebung der Herzogtümer Schleswig-Holstein* am 24. März in den Gemeinden aufgerufen wurde.

Damals gab es übrigens auch in ganz Schleswig-Holstein zahlreiche Dorfwirtschaften, Apotheken oder Sportvereine mit diesem Namen, und auch heute noch weisen u.a. örtliche Straßennamen auf eine Doppel-eiche hin, ebenso, wie diese weiterhin als ein landestypisches Motiv Schleswig-Holsteins verwendet wird. Zahlreiche Gemeinden haben nämlich in den 70er-Jahren im Rahmen der Zusammenlegung zu größeren Verwaltungseinheiten bei der Schaffung eines neuen gemeinsamen Gemeindewappens auf dieses Symbol zurückgegriffen (z.B. Itzstedt, Jägel, Looft, Rickert).

Doppel-eichen können entstehen, wenn sich ein Stamm teilt oder wenn zwei Eicheln nebeneinander keimten, z.B. durch den natürlichen Abwurf vom Baum oder wenn ein Eichhörnchen im Mauseloch verborgene Eicheln nicht abholte und sich dann daraus ein Doppel-Eichenstamm entwickelte. Sie können aber auch durch kultivierende Zusammenpfropfung oder ganz einfach

Großhansdorf,
Wöhrendamm/
Roseneck



und preiswert durch das Pflanzen von zwei Setzlingen in einem gemeinsamen Pflanzloch geschaffen werden. Das soll im Jahr 1898 hundertfach geschehen sein. Aus vielen Möglichkeiten und Pflanzzeitpunkten ergeben sich die verschiedensten Formen von Doppeleichen:

In Y-Form, wenn sich ein Stamm weiter oben teilte (Zwiesel), in V-Form, wenn zwei Eichen am Boden ein gemeinsames Wurzelwerk bildeten und sich daraus zwei nebeneinanderstehende selbstständige Bäume entwickelten, in X-Form, wenn zwei Jungstämme in etwa 75 cm Höhe zusammengepfropft wurden oder ohne menschliches Zutun zusammenwuchsen und sich dann oberhalb der Vereinigungsstelle wieder zwei selbstständige Stämme ausbildeten.

Die Y-Form dürfte die in der freien Natur am häufigsten vorkommende Art sein. Eine solche Baumform entsprach auch dem Bild, das die Maler und Dichter vor bald 175 Jahren vor Augen hatten: Aus einem Volksstamm herkommend entwickeln sich zwei ›Brüder‹-Stämme, die unter einem gemeinsamen Dach leben wollen.

Baum-Exemplare dieser Art finden sich u.a. auf Ahrensburger Gelände am westlichen Rand Großhansdorfs beim früheren Übergang des ›Stormarnweges‹ auf dem Rand des Hochufers, auf zahlreichen Knicks und Straßenbegrenzungen oder auf den Grenzwällen des ehemaligen Hamburger Gebietes im Beimoor. Sie sind nach der Lage ihrer prominenten Fundorte mit Sicherheit gern von Menschenhand dort gesetzt oder gepflegt worden.

Die V-Form scheint die zur 50-Jahresfeier am häufigsten gepflanzte Form zu sein, da sie leicht und preiswert zu pflanzen war und im Übrigen als ein jüngerer Exemplar nirgends gesichtet wurde. Es finden sich u.a. repräsentative Exemplare am süd-östlichen Hochufer des Großensees oder am südlichen Rand des ehemals Hamburger Gebietes, dem Kreuzungspunkt von Gren-

zeck und alter Sieker Landstraße (jetzt Gelände der Aral-Tankstelle) oder gleich drei vor dem *Eilbergweg-Kreisel*, der Stelle des süd-westlichen Zuganges zum damaligen Dorf Großhansdorf. Hier befand sich damals eine Gastwirtschaft, dessen Besitzer und Besucher diese Bäume vermutlich gemeinsam 1898 zum Jubiläumstag pflanzten. Ein ähnliches Ereignis dürfte sich früher auch einmal beim Grundstück an der *Hoisdorfer Landstraße* (Nr. 58) zugetragen haben, wo sich nach der Landkarte von 1880 die Gastwirtschaft ›Zur deutschen Eiche‹ befand.

Die X-Form geht in ihrer 1898 verbreiteten Gestaltung auf den oben genannten Westerländer Gartenbaubetrieb zurück. Da aber zum Zeichen der zwei unterschiedlichen Herzogtümer auch gelegentlich unterschiedliche Eichenarten zusammengepfropft wurden, entwickelten sich diese meist auch unterschiedlich, so dass dabei manchmal nicht so ansehnliche Gesamtexemplare entstanden.

In Ahrensburg an der Kreuzung ›Bei der Doppeleiche‹ / ›Große Straße‹, wo sich früher die Gastwirtschaft ›Zur Doppeleiche‹ befand, zeigt die dortige Eiche auf der einen Baumseite bereits erhebliche Defizite. In der nicht sehr umfangreichen Literatur wird noch von einigen Eichen dieses Typs berichtet. Der aber durchaus respektable Baum in Ahrensburg wird zwar hier, aber nicht in den einschlägigen eigenen Beschreibungen über Sehenswürdigkeiten des Ortes erwähnt.

Es dürfte ein Bericht aus dem Oldesloer Landboten vom 12. 2. 1898 von historischem Reiz sein:

Elmshorn, 9. Februar. Doppeleichen als Sinnbild des „Op ewig ungedeelt“.

Gärtner A. Beck aus Westerland auf Sylt, welcher vor einigen Wochen dem Dichter Klaus Groth ein Exemplar seiner Doppeleichen zum Geschenk gemacht, hat folgendes Schreiben von dem genannten Dichter erhalten: »Es ist ein hübscher Gedanke

von Ihnen, ... eine Anzahl wirklicher Doppeleichen für unsere Erhebungsfeier zum Verkauf herzustellen. ... Sie haben also Hunderte von jungen vier- und fünfjährigen Eichenstämmchen paarweise mit Stämmen »kopuliert, wie es in der Gärtnersprache heißt. ... Die beiden Pfahlwurzeln bleiben für sich, die beiden Kronen wachsen zusammen. So stellen Sie wirklich lebende plastische Bilder unseres politischen Symbols der schleswig-holsteinischen Doppeleiche her: »Up ewig ungedeelt«.

Ich danke Ihnen herzlich für die Uebersendung eines Exemplares Ihres Gärtner-Kunststückes, das ich in meinem Garten sorgsam pflanzen und pflegen werde und ich hoffe, daß Sie dadurch den Lohn für Ihre Arbeit finden mögen, daß viele Gartenbesitzer, auch Kommünen des schleswig-holsteinischen Landes sich bei Ihnen Exemplare Ihrer lebendigen Doppeleichen bestellen werden.«

Das Beispiel einer in V- und X-Form gebildeten gleichmäßig gewachsenen Doppeleiche findet sich am nördlichen Rand



Großhansdorf, Rümeland: »Wundereiche«

des ehemaligen Dorfes Großhansdorf an der Straße Rümeland, ca. 100 m nach Beginn des Landschaftsschutzgebietes. Aus nebeneinander liegenden Wurzelwerken (V-Typ) wuchsen drei selbstständige Bäume, von denen sich zwei in ca. 1 m Höhe wieder zu einem Stamm vereinigen (X-Typ) und dann weiter oben wieder auseinanderstreben.

Vielleicht sollte man hier lieber von einer sogenannten »Wundereiche« sprechen, die evtl. gar nicht von Menschenhand gestaltet wurde. Einem solchen Baum schrieb der Volksmund Heilkräfte zu. Wer sich vor Sonnenaufgang oder nach ihrem Untergang schweigend hindurchzwängte, vertrieb damit evtl. Gicht, Ischias, Bruchleiden usw. (B.v.Hennigs, Stormarner Hefte Nr. 14). Ein im gleichen Knickverlauf in geringer Entfernung vorher anzutreffender, sehr gut entwickelter Baum (V-Typ) lässt jedoch Zweifel aufkommen, ob nicht bei beiden Bäumen eine bewusste Auswahl beim Pflanzen zu der vorgefundenen Form geführt hat.

Innerhalb der Hamburger Exklave Großhansdorf waren die freiheitlichen Bestrebungen der Holsteiner des Umlandes vermutlich ohne wesentlichen Einfluss, so dass wohl erst am 50. Jahrestag 1889 an den genannten Stellen innerhalb des Ortes und auch unterhalb des Ehrenmals an dem damaligen Verlauf des Waldreiterweges Doppeleichen gesetzt wurden.

Aber warum finden wir rings um das Hamburger Gebiet an allen damaligen Zugangswegen, also quasi den Grenzübergängen, diese typischen Symbole der Holsteiner – mögen sie vor 1864, oder kurz danach, oder zum 50. Jubiläumstag gepflanzt sein?

Beginnen wir mit der Aufzählung im Norden: Der nördliche Zugang in die Enklave erfolgte anhand alter Karten auf heute noch vorhandenen drei Hauptwegen im jetzigen Beimoor, vom Westen von dem Ahrensburger Beimoorweg aus (der sich,

wie heute, innerhalb des Waldes in drei eichenbegleitete Wege aufteilte), vom Osten von der Ochsenkoppel her und auch direkt vom Norden.

Der obere Kreuzungspunkt liegt bei dem heutigen Parkplatz (nach einem früheren preußischen Hinweisschild, das vor Jahren entfernt wurde, ›Adler‹ genannt). Nördlich und westlich der beiden zuletzt genannten Wege verlief – und ist auch heute noch durch den auffälligen Grenzgraben und -wall gut sichtbar – die Hamburger Grenze, die im Übrigen, um ganz Großhansdorf herum leicht erkennbar, abgegangen werden kann.

Auf den Straßen-Wällen beim ›Adler‹ und dem Grenzwall bei der *Ochsenkoppel* finden wir Doppeleichen, die dort evtl. von Menschenhand gepflanzt wurden, da sie an exponierten Standorten zu finden sind.

Der Grenzgraben läuft dann in weiterem oder geringerem Abstand westlich neben dem nach Süden führenden Beimoorweg. An den *Übergängen der beiden* vom Westen kommenden *Waldwege*, etwa 100 m vom Fahrweg entfernt, wurden Doppeleichen auf den Grenzwall gesetzt – einmal auch mit Blick auf einen Grenzstein.

Am Eingang zum Beimoor-Wald von Großhansdorf aus gesehen befindet sich ein Parkplatz, auf den ein *Reitweg* mündet. Er führt auf den ursprünglichen Verlauf der Straße, die dort später einige Meter nach Westen, direkt an den Hamburger Grenzgraben verlegt wurde. Entlang dieses alten Weges befinden sich auf dem gut erhaltenen Straßenwall zahlreiche Doppeleichen. Auch hier wie auch im Folgenden ist auffällig, dass so häufig Doppeleichen auf den Straßen- und Grenzwällen zu den Eingangsbereichen in die menschlichen Siedlungen zu finden sind, während man sie weder auf den übrigen Grenzwällen noch im Wald in dieser Zahl und Qualität findet. Es dürfte sich daher fast immer um bewusst gesetzte Erinnerungspunkte handeln. Wie alt sie aber sind – nicht aber ge-

nau, wann sie dort gepflanzt wurden –, ist mit letzter Sicherheit erst zu sagen, wenn die Jahresringe des gefällten Baumes sichtbar sind, zu sehr beeinflussen Bodenqualität und Wasserzufuhr Baumwuchs und Dicke.

Auch die übrigen von Stormarn aus über die Hamburger Grenze nach Großhansdorf hineinführenden Zugänge tragen die Zeichen Schleswig-Holsteinscher Selbstdarstellung.

An der Überquerung der Grenze des *Stormarnweges* von Hoisdorf aus, auf dem Grenzwall neben der Straße *Achtern Diek* gegenüber von Ortsschild und Grenzstein von Hoisdorf (eine halb abgesägte Doppeleiche) und am *Wall des alten Straßenverlaufes* (jetzt westlich der Autobahn), am *Wöhrendamm*, Ecke Roseneck an der Auffahrt zur Autobahn, an der *alten Sieker Landstraße/Grenzheck* (Aral-Tankstelle), am Zugang von Ahrensfelde am *Sieker Lohweg* vor und an der 2. *Achternwiete*, am *Aue-Wanderweg* und am *Hochufer* beim westlichen Ausgang des *Stormarnweges*.



Großhansdorf,
›Beim Adler‹

This is a detailed historical map of the Hamburg area, specifically the districts of Gr. Hansdorf, Beimoor, and Schmalenbek. The map is dated 1878, as indicated by the text in the top left corner: "niglich-Preussische Landes- Aufnahme von 1878". The map shows the U-Bahn line (Hamburg U-Bahn) running through the area, with stations marked by red dots. Other features include the Hamburg-Gr. Hansdorf station, the Hamburg-Beimoor station, and the Hamburg-Schmalenbek station. The map also shows the Hamburg-Gr. Hansdorf station, the Hamburg-Beimoor station, and the Hamburg-Schmalenbek station. The map is a detailed historical map of the Hamburg area, showing the U-Bahn line and various districts like Gr. Hansdorf, Beimoor, and Schmalenbek.

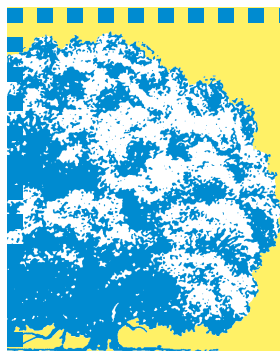
Genannt sind damit sämtliche alten Zuwege in die Hamburger Exklave außer denen am Ahrensfelder Weg und bei Vierbergen an der Manhagener Allee, wo wohl in der Folge der Grenzverschiebungen und der Straßenbaumaßnahmen keine Relikte der Vergangenheit erhalten sind.

Großhansdorf hat für das hier geschilderte Thema Zeugnisse lebhafter politischer Betätigung der Vergangenheit, ebenso wie sicherlich viele andere Gemeinden in unserem Umfeld: Wer z.B. auf der B 75 nach Hamburg fährt, findet unmittelbar vor dem Ortsschild *Meiendorf* eine schön

ne Doppeleiche, ebenso wie z.B. am alten westlichen Dorfeingang von *Hoisbüttel*.

Sollte man sich nicht in Großhansdorf in heimatkundlichem und geschichtlichem Engagement der Aufgabe stellen, die Vergangenheit sichtbar und erinnerbar zu machen, und z.B. die nördlichste Doppeleiche beim *Adler* besser erkennbar machen und sie und die auf dem Gelände der alten Sieker Landstraße mit einem angemessenen Hinweisschild versehen?

■ Werner Ahrens



Frank Schypkowski

Ihr Gärtnermeister erledigt für Sie:

Gartenneuanlage und -umgestaltung · Gartenpflege
Platten- und Pflasterarbeiten · Zäune und Pergolen
Pflanzenarbeiten · Kelleraußenwandisolierungen
Teichbau · Gehölzschnitt · Baumfällarbeiten

Grenzeck 3 ☎ 64891 · Fax 67461

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Chemo- und Bestrahlungsfahrten mit Krankenkassenabrechnung

- Hin- und Rückfahrt zu ambulanten/stationären Therapien
- Fahrten von und zur Reha
- Direkte Abrechnung mit den gesetzlichen Krankenkassen

ILLING

Taxenbetrieb seit 1978

041 02 **6 10 16**

Marokko

Erleben Sie Orient pur: beim Feilschen in den verschlungenen Gassen von Fes, bei Gauklern und Schlangenbeschwörern in Marrakesch oder unter den schatenspendenden Palmen der Oase Tinerhir.

Marco Polo Live: Auf den Spuren der Rallye Dakar nach Rissani – fahren Sie im Jeep zu den höchsten Sanddünen Marokkos.

Linienflüge, 8 Übernachtungen in 4-Sterne-Hotels mit Frühstück, überwiegend Halbpension, deutsch sprechende Marco Polo Reiseleitung

10 Tage Entdeckerreise

ab € **1035,-**

REISEGALERIE ELISABETH STINNES

Schaapkamp 1 · 22927 Großhansdorf
Tel. (04102) 62021/22 · Fax 64646
info@reisebuero-stinnes.de
www.reisebuero-stinnes.de

Konfermatschoon

Steiht de Konfermatschoonstiet vor de Döör, denk ik to geern an mien egen Konfermatschoon trüch. Dat weer in en lütt' Döör in Nordfreesland, in de Tiet na den tweten Weltkkrieg, wo allens teemlich knapp weer. In uns Döör geev dat keen Kark, de weer in't Naverdöör. To de ›Pasterstünn‹ müssen wi jümmers so an fiev Kilometers dörch dat grote Holt, dat twischen de beiden Dörper leeg. Wer 'n Fohrrad harr, de weer fein rut. Af un an glück dat ja, dat uns 'n Peergespann mitnehm. In de Sommertiet weer dat nich so leeg, aver in Harvst un Winter, wenn dat fröh düüster wörr, grulen wi uns bannig. Achter jeden Boom seet 'n Buschemann un luer op uns, billen wi uns in. Wi hebbt dat aver all goot överstahn, is nie nich wat passeert.

Wenn dat Fest neger keem, weer dat en Helpholen mit de Kledaasch. Twee Kleder müssen dat ween: Een för de Prüfung un een för de Konfermatschoon. Weer nich eenfach, denn dat geev nix. Ik kreeg en blau Kleed, dat künn ik laterhen ok to'n Utgahn antrecken, un een in swatt – gnitternswatt! Dat weer ut Taft un ruschel bi jeden Pedd. Worum dat to Konfermatschoon pickswatt ween muss, kann ik hüüt noch nich begripen. Dat's doch keen trurig Fest. Hüüt is dat ja to'n Glück nich mehr so. Aver harr man vor 40 Johrn wat anners as swatt antrocken, denn man ›gode Nacht, Marie!‹

In de Pasterstünn' hebbt wi düchtig lehrn müsst. Bi de Prüfung stünnen wi all opreegt in den Karkengang un wiesen, wat wi kunnen or ok nich – en Opregen weer dat. Un denn weern wi ok bannig nieschierig op den Konfermatschoonsspruch, den de Paster uns todacht harr. Sülvens utsöken, dat geev dat domals noch nich. Weer de grote Dag dor, de ›Fierlich Insegnung‹ in de Kark vörbi, denn keem de Verwandtschop to'n Middageten, Koffidrinken un Avendbroot. Man eet sik dumm un dösig! Un denn de Geschenke. Mien Mudder weer

för sülvern Löpels, för de Utstüer. Man harr sik bi'n Goldschmitt al en Muster utsöocht. Dat geev Mudder denn so ganz nebenbi an de Tanten un Navers wieder. Ik frei mi ja veel düller över fiev Mark. Mehr kreeg man domals nich. Dat weer veel Geld. Bi uns in't Dörp weer dat Mood, dat man de Navers un Frünnen nich extra inladen dee. De kerren vun alleen, man wüss blots nich, wann. De ganze nakamen Week seet man Avend för Avend in dat Konfermatschoonstüch un luer, wer dor denn hüüt woll kamen dee. Un denn wörr opföhr't: Koken un noch mal Koken, jümmers wedder frisch ut den Backaven. Ansneden Torten kemen nich wedder op den Disch. Dat höör sik nich.

Ik denk geern an allens trüch. An mien olen Paster, de mi veel mit op den Weg geven hett. Dat heff ik eerst so na un na begrepen. Un ik seh mi wedder in mienen swatten Staat in Düstern achter de Gardinen in de beste Stuuw luern, um de Navers rantokieken un höör mi ropen: »Mama, Papa, dor kaamt Tante un Unkel Thomsen.« Dorop Mudder: »Pst, Deern, nich so luut!«

Un denn stünnen wi all in de Huusdöör, uns ganz Familie, to'n Willkamen un harrn dat bannig goot miteenanner.

■ Christa Heise-Batt

**Ursula Ebert
Ingrid Plath-Wille**

**Notarin
Rechtsanwältinnen**

- Ihre Kanzlei in Großhansdorf -

Ahrensfelder Weg 5
22927 Großhansdorf

Tel.: 04102/65185
gegenüber U-Bahnhof Schmalenbeck

AVIVA FITNESS
SPORT, GESUNDHEIT UND MEHR...

**Trainieren Sie jetzt ohne Aufnahme-
gebühr ab 29^{90*} / Monat, Schüler
und Studenten für 24^{90*} / Monat.
Oder ganz ohne Vertrag mit unserer
10er Karte.**

***Preis gilt bei Abschluss eines
12-Monats-Vertrages.**

Hoisdorfer Landstraße 38, 22927 Großhansdorf, Tel. 04102-20 36 21
aviva-grosshansdorf@alice.de, www.aviva-grosshansdorf.de



Marcus Becker

Ihr Raumausstatter

Fenster-Dekorationen · Eigene Polster
Teppicharbeiten · Markisen · Rollos
Insektenschutz · Jalousetten · Plissees
Textile Ausstattung von Wohnmobilen und Schiffen

Eilbergweg 4 · 22927 Großhansdorf

☎ (04107) 47 11 · raumausstatter@kabelmail.de

**Wieder in
Großhansdorf!**

TAXI

bernd Liebetanz

TAXENBETRIEB

wir machen sie mobil.

GROSSHANSDORF **04102-69 10 69**



RIDDER - IMMOBILIEN

Inhaber: Architekt Dirk Ridder

Beim Grundstücks- und Immobilienverkauf

Ihr bewährter Makler seit 2006.

Ich freue mich auf Ihren Anruf!

Tel.: 04102-66 62 44

Beimoorweg 46 · 22927 Großhansdorf

www.immobilien-ridder.de



KROHN-HEIZUNG



Heizung · Bad · Energiesparsysteme

Wir beraten Sie bei allen Fragen rund um Ihre Haustechnik

Tel. 04107 / 7654

Bültbek 26 · 22962 Siek · www.krohn-heizung.de

Planten un seien

Dat eerste, wat noch vor de Kortüffeln in de Eer rinkeem, dat weren de Groten Bohnen, de kunnen allens af, ok mal 'n poor kole Daag. Mest keem dor nich hin, wo de wassen sullen, blot ümgraavt wörr dat Land un glatt-harkt, un denn möök Vadder an de Lien lang dree Regen Locker, (immer mit enen Foot Afstand. In jeede Lock müssen wi Kinner dree oder veer Grote Bohnen rinleggen, un Vadder raak de Locker denn dicht. – Ferdig weer dat Beet mit de Groten Bohnen! – »Um de ehr Oplophen bruukst di keen Gedanken to maken, de kaamt ümmer«, see he. Wenn dat anner Flach Bohnenland graavt un mit de grote Holthark glatt-harkt weer, denn wull Mudder geern an 'n Maidagabend de eersten twee Regen Bohnen planten, twee Regen Kruupbohnen, Saxa, nich mehr! – Een kunn ja nich weten, wo dat Wedder weer, wenn se oplöpen. Se bruken nich veel mehr as teihn Daag to 'n Oplophen, un wenn denn de Strengen Herren un de Kole Sofie mit Nachtfrost kaamt, denn verfreert de eersten Bohnen; deswegen nich mehr äs twee Regen Kruupbohnen an 'n Maidagabend!

In de Tiet twüschen de Fröhkortüffeln un de Bohnen müssen noch allerhand anner Saat un Planten in de Eer rin: Arfen un Wöddeln, de ok kenen Mest krieght, man de goot

graavten Bodden bruukt, un de eersten Salat-planten, de Mudder bi den Goorner in Wulks-fell köfft harr. De Wöddeln sei Mudder in twee Regen op dat Beet lang. De Wöddelsaat weer bannig fien, un se dörv nich to dicht seit un man ganz dünn mit Eer todeckt warrn. Un vor dat Todecken keem een vun uns Kinner bi un legg, ümmer mit 'n Foot Abstand, dor en runn Koorn vun de Radiessaat rin. De Radies löpen froher op as de Wöddeln, un so kunn man de Regen al sehn, wenn de Wöddelsaat noch in de Eer leeg, un man kunn twüschen de Regen al hacken, dat de Wöddeln beter oplophen kunnen. Wo Vadder man eerst twee oder dree Regen Fröhkortüffeln plant harr, kernen nu de neegsten an de Reeg: Ümmer de Snoor dor fein lang spannt, dat de Regen graad warrt, ümmer den lieken Abstand vun een Reeg na de anner, un ümmer de Löcker för de Kortüffeln op Lück! Vadder möök de Plantlöcker, un wi Kinner dörvten denn in jeede Lock een vun de vörkiemten Kortüffeln rinsetten. – Fröhkortüffeln weren veel weert, weren düer, wenn 'n se köpen wull, un so frisch as ut 'n Goorn kreegst du gor keen to köpen! Un – Jungedi – de smecken, de eersten schraapten Kortüffeln, de dat denn to mienen Broder sien Geboortsdag geben sull, tosamen mit de eersten Arfen un Wöddeln ut 'n Goorn, un mit en Stück Schinken dorto. Arfen planten, dat weer denn wedder

ROLLADENBAU
MARKISEN
INSEKTENSCHUTZ
FENSTER · TÜREN
VORDÄCHER
TORANLAGEN

Das Beste für Ihr Haus

**SCHMIDT
& JAHN**

**Rolläden und Markisen
in ihrer ganzen Vielfalt!**

Ständige Ausstellung – auch samstags von 10-12 Uhr!

Schmidt & Jahn – Fachbetrieb
Lübecker Str. 2a · 22926 Ahrensburg

Telefon: (0 41 02) 4 12 34
Telefax: (0 41 02) 4 37 49

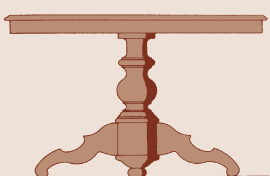
ARTIKEL

◀ wat för uns Kinner: Vadder oder ok Mudder möök mit 'n Escher an de Lien lang en Rill, un wi Kinner müssen uns Möh geben, dat wi de Arfen dor fein een bi de anner rinleggen deen. De Rill wörr tosmeden, dat Beet überharkt, un denn heet dat töben, bit de Arfen oplepen. Na teihn Daag mehrstendeels, oder ok twee Daag later, kemen de eersten Arfenblääd ut de Eer rut, so gröön un fien un zoort! Den überneegsten Dag al stünnen denn dor de twee Regen Arfen in den kolen Wind ut 'n Oosten, de ehr gor nix anhebben kunn.

Arfen köönt dat af. Üm de Bohnen muttst di Gedanken maken, de köönt keen Küll verdregen, ebenso as de Kortüffeln, de denn ok mit de eersten Blääd vorsichtig ut de Eer rutkiekt. Wenn denn um den teihnten Mai rüm dat abends dorna utsüht, dat dat Nachtfrost geben kunn, denn müss Mudder mit en ole Gordien de eersten Bohnen todecken, un Vadder hüpel ganz vorsichtig über de oplopen Kortüffeln Eer ober. Wenn allens goot güng, denn überstünnen se so de Strengen Herren.

■ Heinrich Kahl

R E S T A U R I E R U N G



ANTIKER MÖBEL UND HOLZOBJEKTE

SCHELLACKPOLITUR • SCHNITZEN

MAX DUPIERRY • RESTAURATOR

PAPENWISCH 27 • 22927 GROSSHANSDORF

TELEFON 04102-6 27 90

Steuerberatung
auch in Ihren eigenen 4 Wänden

www.doerrhoefer.com

Dunja Dörrhöfer
Steuerberaterin

Am Brink 16
22927 Großhansdorf
Tel.: 04102 / 708 662
Fax: 04102 / 708 663
stb@doerrhoefer.com

Ihre Großhansdorfer Ansprechpartner für die
Vermittlung und Verwaltung Ihrer Immobilie.



Wolfgang Johst
Immobilienmakler (IHK)





Marcel Frerks
Immobilien-Ökonom (VWA)



**Hanse
Immobilien
Kontor**

Verkauf • Vermietung • Verwaltung
Hanse Immobilien Kontor OHG

Haberkamp 1
22927 Großhansdorf

Telefon 04102 - 60 7 60 50

info@hanseimmobilienkontor.de
www.hanseimmobilienkontor.de

Der Leisduftballon

*Drüben in Nachbars Garten
ist ein gelber Leisduftballon,
demnächst wird er dann starten,
und er fliegt dann hoch und davon,
dieser leuchtende Ballon.*

*Sein Korb, das ist das Beet,
noch fest mit der Erde verbunden,
auf der er ja noch steht.*

*Und es haben sich Gäste gefunden,
die wollen den Himmel umrunden.*

*Leider kann ich nicht warten,
denn ich muss ja selber davon.
Doch in Gedanken seh' ich ihn starten,
mit seiner schönen Fassung,
hoch über Nachbars Garten,
den leuchtend gelben Leisduftballon.*

*Haben vergeblich gewartet,
vorüber ist sein Glüh'n.*

*Er ist überhaupt nicht gestartet,
erfreut' sich an dem Blüh'n,
drüben in Nachbars Garten.*

Und seine Farbe ist jetzt Grün.

■ Dieter Klawan

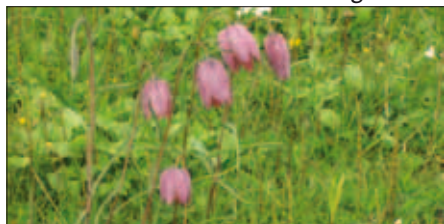


Inserentenverzeichnis

Allianz Generalvertretung, St. Leist.	S. 10
AVIVA Fitness	S. 39
Becker, Raumausstatter	S. 40
Bentien, Steinmetz.	S. 47
Bradtke, Betreuungsagentur	S. 20
Cropp, Immobilien	S. 2
Dörrhöfer, Steuerberatung	S. 42
DRK-Sozialstation	S. 21
Dupierry, Restaurator	S. 42
Dzubilla, Schuhe	S. 28
Evang.-Freikirchliche Gemeinde	S. 46
Evang.-Luth. Kirchengemeinde	S. 46
Faber, Sanitär-Technik	S. 14
Freie evangelische Gemeinde	S. 46
Goedecke, Bestattungen	S. 45
Gödeke, Goldschmied	S. 2
Greßmann & Timmermann, Bestattg. .	S. 47
Hähnsen, Malerei	S. 14
Hanse Kontor, Immobilien	S. 42
Höwler, Steuerberater.	S. 6
Illing, Taxenservice	S. 37
Immobilien-Consulting.	S. 4
Katholische Kirchengemeinde	S. 46
Kiesler, Immobilien.	S. 48
Krohn, Heizung	S. 40
Kruse, Maler	S. 44
Liebetanz, Taxenbetrieb	S. 40
Peters, Vorwerk-Service	S. 6
Plath-Wille + Ebert, Kanzlei	S. 39
Ridder, Immobilien	S. 40
Rieper, Schreibwaren	S. 4
Rosenhof, Seniorenwohnanlage	S. 10
Schelzig, Steuerberater	S. 8
Schmidt & Jahn, Rollläden + Markisen .	S. 41
Schypkowski, Gartenbau	S. 37
Steffen, Baugeschäft	S. 20
Stinnes, Reisebüro	S. 38
Varain, Rechtsanwalt & Notar	S. 17

Termin-Übersicht

- **Sa. 26.04.14**, 15:00 Uhr, Waldreiter-
saal: JMV des Heimatvereins
- **Mi. 30.04.14**, 19:30 Uhr, DRK-Huus:
Plattdüütsch Runn
- S. 5 **So. 04.05.14**, 10:00 Uhr, U-Kiekut:
Radtour Grabau
- **Do. 08.05.14**, 12:00 Uhr: DRK-Aus-
fahrt für Mobilitäts-Eingeschränkte
- S. 3 **Sa. 10.05.14**, 8:50 Uhr, U-Kiekut:
Tageswanderung Altes Land
- S. 8 **Mi. 14.05.14**, 18:00 Uhr,
Rosenhof 1: Vortrag ›Joh. Brahms‹
- S. 16 **Mi. 14.05.14**, 19:00 Uhr, Rathaus:
Vereinsgründung Schwimmhalle
- S. 13 **Fr.-So. 16.-18.05.14**, Christuskirche:
50-jähriges Jubiläum
- S. 3 **Sa. 17.05.14**, 13:00 Uhr, U-Kiekut:
Halbtagswanderung Ahrensburg
- S. 7 **Sa. 17.05.14**, 14:00 Uhr, Gärtnerei
Beier: Benefizlesung für ›Best‹
- S. 5 **Sa. 17.05.14**, 18:00 Uhr, Auferste-
hungskirche: Flutterband-Trio
- S. 5 **So. 18.05.14**, 11:00 Uhr, Waldreiter-
saal: Jazz-Frühshoppen
- S. 3 **Mi. 21.05.14**, 14:00 Uhr, U-Kiekut:
Spaziergang mit Kaffeetrinken
- S. 9 **Do. 22.05.14**, 9:30 Uhr, Apo-Schma-
lenbeck: Ausfahrt mit der AWO
- S. 5 **Fr. 23.05.14**, 19:50 Uhr, U-Kiekut:
Alsterdampferfahrt zum Feuerwerk
- S. 5 **Sa.-Mo. 24.-26.05.14**, 8:00 Uhr, U-
Kiekut: 3-Tages-Radtour Otterndorf
- S. 3 **Mi. 28.05.14**, 19:30 Uhr, DRK-Huus:
Plattdüütsch Runn
- S. 7 **So. 01.06.14**, 11:00 Uhr, Tierheim:
Jubiläum 50 Jahre Tierschutz
- S. 9 **Di. 17.06.14**, 8:30 Uhr, Rosenhof 2:
Sen. Union Ausfahrt Tönning



M A L E R

H O R S T

K R U S E

Diplom-Malermeister

Kurt-Fischer-Straße 32a

22926 Ahrensburg

Telefon 0 41 02 / 6 25 78

Telefax 0 41 02 / 6 18 65

info@malerhk.de

www.malerhk.de

- Alle Anstrichsysteme
- Alte Handwerkstechniken
- Tapeten und Wandbeläge
- Stuck und Paneele
- Natur- und Kunststoffbeläge
- Parkett und Laminat
- Textile Bodenbeläge
- Fassadenbeschichtung
- Dämmsysteme
- Teppich- und Polsterreinigung
- Fach- und Farbberatung



Fachbetrieb der Maler-
und Lackiererinnung

Ärztlicher und zahnärztlicher Notdienst

Den **ärztlichen Notdienst** am Wochenende und an Feiertagen erreichen Sie unter Tel. 01805-11 92 92 oder die Parkklinik Manhagen von 10-14 und 17-20 Uhr unter 04102-697 471.

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Samstag und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet: 04532-26 70 70.

Notdienst der Apotheken

Der Notdienst wechselt jeweils um 8:30 Uhr (ohne Gewähr)

23.04. = J	02.05. = E	11.05. = A	20.05. = K	29.05. = F	07.06. = B
24.04. = K	03.05. = F	12.05. = B	21.05. = L	30.05. = G	08.06. = C
25.04. = L	04.05. = G	13.05. = C	22.05. = M	31.05. = H	09.06. = D
26.04. = M	05.05. = H	14.05. = D	23.05. = N	01.06. = J	10.06. = E
27.04. = N	06.05. = J	15.05. = E	24.05. = A	02.06. = K	11.06. = F
28.04. = A	07.05. = K	16.05. = F	25.05. = B	03.06. = L	12.06. = G
29.04. = B	08.05. = L	17.05. = G	26.05. = C	04.06. = M	13.06. = H
30.04. = C	09.05. = M	18.05. = H	27.05. = D	05.06. = N	14.06. = J
01.05. = D	10.05. = N	19.05. = J	28.05. = E	06.06. = A	15.06. = K

Bezeichnung der Apotheken

A = Accent Apotheke Große Str. 28-30, Ahrensburg	Tel. 46 75 80	H = Rantzaup Apotheke Manhagener Allee 9, Ahrensburg	Tel. 70 74-0
B = Adler Apotheke Hagener Allee 16, Ahrensburg	Tel. 5 22 74	J = Rathaus Apotheke Rathausplatz 35, Ahrensburg	Tel. 5 47 62
C = Apotheke am Rondeel Am Rondeel 9, Ahrensburg	Tel. 82 37 50	K = Rosen Apotheke Manhagener Allee 46, Ahrensburg	Tel. 5 27 21
D = Apotheke am U-Bahnhof Eilbergweg 9, Großhansdorf	Tel. 69 91-0	L = Schloss Apotheke Große Straße 2, Ahrensburg	Tel. 5 41 11
E = Apoth. i. Gesundheitszentr. Hamburger Str. 23, Ahrensburg	Tel. 888 972	M = Walddorfer Apotheke Ahrensfelder Weg 1, Großhansdorf	Tel. 6 11 78
F = easyApotheke Ahrensburg Rathausplatz 10, Ahrensburg	Tel. 80 39 10	N = West Apotheke Wulfsdorfer Weg 93, Ahrensburg	Tel. 5 35 57
G = Flora-Apotheke Hamburger Straße 11, Ahrensburg	Tel. 88 53-0		

Ihr zuverlässiger Begleiter
in Großhansdorf

GOEDECKE

BESTATTUNGEN

Weil jeder Abschied besonders ist

Eilbergweg 3
22927 Großhansdorf

Telefon: 04102/69 15 62
www.goedecke-bestattungen.de

NOTDIENSTE

TERMINE

**Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck**

Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697423

Unsere

Kirchen



Freie evangelische Gemeinde Am Schloss Ahrensburg

Ahrensburg
Lübecker Straße 4a
(neben dem Marstall):
So. 10:00 Uhr Gottesdienst
und Kindergottesdienst;
Do. 15 Uhr Bibelgespräch;
Pastor Jens Kugler
Tel. 471490

Schmalenbeck
Stiller Winkel 3,
bei Frithjof Müller,
Tel. 61278
Mi. 19:00 Uhr
Bibelgespräch

Evangelisch- Freikirchliche Gemeinde

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf

Gottesdienste
jeden Sonntag
10:30 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Telefon 691 132
[www.christuskirche-
grosshansdorf.de](http://www.christuskirche-grosshansdorf.de)



Kath. Pfarrei, Maria Hilfe der Christen Tel. 52907

Kirche Heilig Geist
Wöhrendamm 157 · Großhansdorf
Gottesdienstzeiten:
Sonnabends 17:30 Uhr
Donnerstags 9:00 Uhr

St. Marien, Adolfstr. 1 · Ahrensburg
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 9:30 Uhr
Mittwochs 9:00 Uhr
Freitags 17:00 Uhr



www.bentien-
der-steinmetz.de

»Der Steinmetz«
BENTIENT
GmbH

GRABMALE
Grabstein-
nachbeschriftungen
Steinbildhauerarbeiten
für Haus & Garten

22962 Siek
bei Großhansdorf
Alte Landstraße 4
Tel. 04107/70 55

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (AI-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Greßmann & Timmermann
Bestattungen seit 1858
Inh. Heidemarie Timmermann

**Neues Stadtbüro für
Ahrensburg und Großhansdorf**
Große Straße 10, Ahrensburg
Beratungen nach vorheriger
telefonischer Terminabsprache

04102-23 92 12
04102-6 66 53 50

Alle Bestattungsarten
Fordern Sie unverbindlich
unseren Ratgeber-Gutschein
und Verfügungspapiere an.
Auch die Patientenverfügung und den
Nachlassratgeber der »Malteser«
erhalten Sie über uns.

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. dienstags 9:30-12:00 Uhr, Gemeindehaus, Alte Landstraße 20.
Infos: Frau Helma Schuhmacher, Tel. 57417

Sprechstunden der Gleichstellungsbeauftragten Frau Christa Ammann: Jeden 1. + 3. Do. von 16-18 Uhr, Rathaus Barkholt 64

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalbeck e.V., www.heimatverein-grosshansdorf.de
1. Vorsitzender: Peter Berndt, Kayhuder Straße 18 i, 23863 Bargfeld-Stegen, Telefon (04532) 2803917, Peed.Berndt@t-online.de · **Verlag, Anzeigen, Druck und Vertrieb:** TypoGrafik, Richard Krumm, Grenzeck 11 a, 22927 Großhansdorf, Tel. (04102) 697336, Fax (04102) 697339, Krumm@typografik-rk.de, Auflage 4.100 Stück · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Schriftleiter:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf, Tel. + Fax (04102) 66140 · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal im Jahr · **Botenlohn** je Exemplar 0,10 EUR · Gültige **Anzeigenpreisliste** Nr. 4 vom 1. Januar 2010 · Die

abgedruckten Artikel im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungstag für die Ausgabe Juni 2014: 23. Mai; Redaktionsschluss: 12. Mai.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte an die Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG (BLZ 200 69177) Kto.-Nr. 200 050, IBAN: DE94 2006 9177 0000 2000 50, BIC: GENODEF1GRS oder an die Sparkasse Holstein (BLZ 213 522 40) Kto.-Nr. 310 000 378, IBAN: DE83 2135 2240 0310 0003 78, BIC: HSHNDE33HAN. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 10,- €, Einzelbeitrag 7,- €.

**Ihre
Gemeinde
heißt
Großhansdorf.**

**Ihr
Hausmakler
heißt
Kiesler
Immobilien.**



KIESLER IMMOBILIEN

Sieker Landstraße 160

22927 Großhansdorf Tel. 0 41 02/6 30 61

www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de